AUSGABE FEBRUAR 2022 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



ÖSTERREICHISCHE POST AG | 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Verlässlich sicher leben

Lebensraum
Wohnen neu gedacht
Seite 6

Lebensraum
Einsatz für BürgerInnen
Seite 12

Lebensraum
Betreuung gut aufgestellt
Seite 14

DAS NEUE ELBA
ONLINE BANKING.

NOCH EINFACHER. NOCH SCHNELLER. NOCH BESSER.



WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen.at/mein-elba

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,


© F. OSS

„Sicheres Innsbruck" ist das Thema dieser Ausgabe von Innsbruck informiert. Ein „sicheres Innsbruck" ist uns allen ein Anliegen. Was ein solches „sicheres Innsbruck" konkret beinhaltet, darüber lässt sich streiten. Sicherheit herzustellen gehört jedenfalls zu den ursprünglichsten städtischen Aufgaben.

Das Prinzip der Stadt als besonders geschützter Raum bedeutete schon im Mittelalter mehr als nur den Schutz gegenüber Feinden von außen. Es bedeutete auch den Schutz vor Willkür durch klare Regeln des Zusammenlebens.

Mir persönlich ist soziale Sicherheit besonders wichtig: darauf vertrauen können, dass man ein Dach über dem Kopf und genug zum Leben hat, dass das Gesundheitssystem im Fall von Krankheit funktioniert, dass unsere Kinder in den Kindergärten und Schulen gut auf das Leben vorbereitet werden, dass wir einladende Alten- und Pflegeheime haben, dass am Arbeitsmarkt niemand ausgebeutet wird. Aber natürlich müssen wir auch unseren Lebensraum vor Naturgefahren schützen, vor den Bedrohungen des Klimawandels.

Am liebsten wäre uns, wir könnten eine potenzielle Gefahrenquelle einfach beseitigen. Nur das, so lehrt uns die Erfahrung, ist oft nicht möglich oder bringt neue, unbekannte Risiken mit sich.

Das alles versuchen wir auch in der aktuellen Gesundheitskrise. Wir haben Regeln aufgestellt, die uns helfen, die bestehende Gefahr individuell, aber auch gesellschaftlich zu umgehen, und wir passen diese Regeln immer wieder an. Mit der Möglichkeit zu testen und zu impfen haben wir ein immer engmaschigeres Sicherheitsnetz gezogen. Umso wichtiger ist es, dass auch alle dabei mitmachen. Denn ein solches Netz können wir nur als Gemeinschaft spannen.

Ihr Bürgermeister



Georg Willi


© R. KUBANDA

Das Titelfoto
Sicherheit ist ein großes Gut. Wie vielfältig die Faktoren sind, die zu den Grundlagen für ein sicheres Leben gehören, zeigt sich in der aktuellen Ausgabe. Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft mahnen jede Einzelne und jeden Einzelnen, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Geförderter Wohnbau in der Stadt 6
Aktuelles zu Covid-19 8
Gefahrenquellen entschärfen 10
Ansprechpartner MÜG 12
Zukunftsfitte Verkehrslösungen 14
Bildungseinrichtungen werden gefördert ... 16
Jugend in ihrem Weg bestärken 18
Forschungsgegenstand Cybersicherheit 20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Veranstaltungs- und Ausstellungskalender .. 29
Tiroler Landestheater 32
Semesterferienzug: Bitte einsteigen! 33
Graffitis, Streetart und Murals 34
Kultur: Eine Strategie für alle 36
App „Innsbruck gemeinsam" 40
Blitzlichter 42

Rathausmitteilungen

Blumen zum 104. Geburtstag 47
Hochzeitsjubilare 48
Geburten 49
Eheschließungen/Verpartnerungen 51
Sterbefälle 52
Bebauungspläne 54
Baustellenüberblick 55

Stadtgeschichte

200 Jahre Tiroler Sparkasse 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienst 62



© STADT INNSBRUCK

Unterstützung ...

Der Bedarf an Deutsch-Sprachkursen, die während der Kurszeiten auch eine Kinderbetreuung anbieten, ist groß. Deshalb startet ab Februar ein neues Projekt, das die Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Berufsförderungsinstitut Tirol (BFI) und den Kinderfreunden Tirol entwickelt hat. Ziel ist es, kostenlose Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter zwischen einem und vier Jahren mit den Kursen zu verbinden. Das Angebot besteht für kostenpflichtige Deutschkurse, die jeweils am Vormittag von Februar bis Juni sowie von Oktober bis November 2022 am BFI Tirol stattfinden. Finanziert wird das Angebot von Land Tirol und Stadt Innsbruck. Anmeldungen sind beim BFI Tirol telefonisch unter +43 512 59660 oder per E-Mail an info@bfi-tirol.at möglich. AD

... des

Eiszauber ...

Eislaufen als Sport an der frischen Luft ist besonders in Zeiten von Corona eine beliebte Abwechslung. Die Standorte Sillpark, Hötting West und Baggersee bleiben voraussichtlich bis Sonntag, 20. Februar, geöffnet, der Eislaufplatz in Igls bis 27. Februar.

- **Kunsteislaufplätze Sillpark und Hötting West:** Mo. bis So., 10.00 bis 20.00 Uhr
- **Kunsteislaufplatz Igls:** Mo., Di., Mi., Fr., Sa. und So., 10.00 bis 20.00 Uhr, Do., 10.00 bis 17.30 Uhr
- **Kunsteislaufplatz Baggersee:** Mo. bis Fr., 10.00 bis 18.00 Uhr, an Feiertagen, Wochenende und in den Schulferien von 10.00 bis 20.00 Uhr

Die Tarife für die Eislaufsaison 2021/22 können auf der Webseite der Stadt Innsbruck unter www.innsbruck.gv.at ➔ Freizeit | Sport ➔ Sport- und Freizeitanlagen eingesehen werden. AD



© STADT INNSBRUCK

Notrufnummer ...



Drei Zahlen können im Notfall überlebenswichtig sein, um schnell Hilfe zu erhalten. Die 112 ist die einheitliche europäische Notrufnummer, die kostenfrei in der Europäischen Union sowie in vielen weiteren Ländern wie der Schweiz oder Südafrika genutzt werden kann. Damit die Nummer noch bekannter und bewusster wahrgenommen wird, führte die EU den Tag des Euronotrufs ein, der jährlich am 11. Februar begangen wird. Unter der 112 werden Notrufe entgegengenommen und entsprechend an Blaulichtorganisationen wie Rettung, Feuerwehr oder Polizei weitergeleitet. Die Nummer kann von Festnetz und Mobiltelefon kostenlos angewählt werden – auch ohne Netzvertrag oder Guthaben. AD

Monats

Umfrage ...

Der Kerngedanke der „15-Minuten-Stadt" ist, dass StadtbewohnerInnen ihre täglichen Besorgungen und Aktivitäten innerhalb von 15 Minuten zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen können. Neben Nahversorgern wie Supermärkten und Apotheken sollten in einer 15-Minuten-Stadt auch Parks, öffentliche Plätze für Kulturveranstaltungen und der Arbeitsplatz leicht erreichbar sein. Die Universität Innsbruck lädt dazu ein, eigene Ideen und Gedanken zur Frage „Wie kann sich mein Innsbrucker Stadtteil im Hinblick auf eine 15-Minuten-Stadt entwickeln?" zu teilen. Für jeden ausgefüllten Fragebogen werden 50 Cent an das Rote Kreuz Innsbruck gespendet. Der Link ist unter tiny.cc/ibk und über den abgebildeten QR-Code abrufbar. AD

Köpfe ...


© STADT INNSBRUCK

Dr.in Magdalena Maier

Datensicherheit und Datenschutz gehen Hand in Hand. Im Stadtmagistrat kümmert sich Datenschutzbeauftragte Magdalena Maier seit knapp vier Jahren darum, dass die vielen personenbezogenen Daten, die im Rathaus täglich verarbeitet werden, geschützt werden. Darüber hinaus unterstützt sie die DienstnehmerInnen dahingehend, dass die Grundsätze des Datenschutzes, nämlich Transparenz, Zweckbindung, Datenminimierung, Richtigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität und Vertraulichkeit, gewährleistet werden. AD


© R. KUBANDA

Mathias Bonauer

Seit vergangenem Oktober ist Mathias Bonauer als Ranger im Naturraum vor Innsbrucks Haustüre unterwegs. Dabei geht er aktiv auf die Menschen zu und klärt sie über die richtigen Verhaltensweisen in den Bergen auf. „Vielen Besucherinnen und Besuchern ist nicht klar, wie man sich richtig in der Natur bewegt. Das kann zu Problemen führen. Aber anstatt Fehlverhalten zu bestrafen, setzen wir auf aktive Information", erklärt der gebürtige Innsbrucker, der „auf der Nordkette großgeworden ist." Auch in seiner Freizeit verbringt Mathias viel Zeit in den Bergen, etwa beim Klettern oder beim Radfahren. AD


© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

Mit mehr als 4.000 zusätzlichen Verleihvorgängen gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2019 verzeichnet das Stadtrad der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) einen neuen Höchststand. Konkret konnte die Auslastung im Oktober, November und Dezember 2021 damit um 15 Prozent auf insgesamt 33.900 Fahrten gesteigert werden. AD

Zu Hause in der Stadt

Leistbarer Wohnraum ist begrenzt und deshalb sehr begehrt. Maßgeschneiderte kommunale Lösungen sind gefordert. Mitte des Jahres werden die ersten rund 300 Wohnungen in der Campagne Reichenau übergeben.

Besonders für urbane Ballungsräume sind Visionen wichtig. Gestaltung muss langfristig gedacht werden, um den Ansprüchen und Veränderungen des täglichen Lebens gerecht zu werden.
Stadtplanung groß gedacht heißt mehr, als dass bei der Planung der Gebäudeeinheiten der Ortsbildschutz und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohnen und Arbeiten miteinbezogen werden. In einer vor allem durch die Topografie geprägten und damit kompakten Stadt wie Innsbruck geht es vordergründig um das Schaffen von lebenswerten Räumen und den ökonomischen Umgang mit Grund und Boden. Verdichtung ist und bleibt das Gebot der Stunde. Der Gestaltungsbeirat, der Sachverständigenbeirat für Stadt- und Ortsbildschutz, Architekturwettbewerbe sowie Flächenwidmungs- und Bebauungspläne sind dabei für die Stadtentwicklung ebenso wie das Raumordnungskonzept ÖROKO wichtige Steuerungselemente. Darüber hinaus sind dort, wo Grund und Boden eine beschränkte Ressource ist, viel Fingerspitzengefühl und der Mut für Innovation vonnöten.

Leistbares Angebot

Die Stadt Innsbruck hat für rund 17.000 Wohnungen ein Besiedlungsrecht. Aktuell sind rund 1.800 WohnungswerberInnen für eine Mietwohnung vorgemerkt, weitere rund 400 WohnungswerberInnen haben bereits ein Angebot für eine Mietwohnung. Am Wohnungsmarkt arbeitet die Stadt in den vergangenen Jahren vorwiegend mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), der Neuen Heimat Tirol (NHT) und der TIGEWOSI. 2021 wurden insgesamt 161 geförderte Mietwohnungen und 21 geförderte Eigentumswohnungen übergeben.

Starke PartnerInnen

Mit der IIG hat die Stadt Innsbruck einen verlässlichen Verbündeten in Wohnungsfragen. Das 100-prozentige Tochterunternehmen investiert im Jahr 2022 rund 31 Millionen Euro in den Mietwohnbau sowie sechs Millionen Euro in den Eigentumswohnbau. In der Amraser Straße 26 befinden sich derzeit 22 geförderte Mietwohnungen und 20 betreute Wohnungen im Bau, im Bereich der Kranewitterstraße beim Eichhof insgesamt weitere 32 geförderte Mietwohnungen. Übergeben werden heuer noch die ersten Klein-Wohnungen am Haydnplatz, die nach umfangreichen Sanierungen und Adaptierungen fertig gestellt werden. „Die durchschnittliche Nettomiete der IIG beträgt im Schnitt 4,34 Euro pro Quadratmeter. Inklusive Betriebskosten, Heizkosten und Umsatzsteuer kommen Bewohnerinnen und Bewohner in einer IIG-Wohnung auf rund 7,29 Euro pro Quadratmeter", führt Geschäftsführer Dr. Franz Danler aus.
Darüber hinaus wurde das Thema Studentisches Wohnen in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem Schwerpunkt in der Projektplanung der IIG. Heuer sind hierfür 6,5 Millionen Euro reserviert.
Weiters befindet sich im geförderten Wohnbau aktuell das Caritas Integrationshaus mit 73 Mietwohnungen in Umsetzung. Bauherrin ist die Alpenländische Heimstätte. Im Pradler Saggen und am Zeughausareal ist für zwei NHT-Projekte noch heuer Baubeginn.

Mehr als Wohnen

Das Baufeld 1 in der Campagne Reichenau wird Mitte des Jahres an die ersten BewohnerInnen übergeben. 300 Wohnungen werden von rund 800 neuen MieterInnen bezogen. In der ersten Bauphase wurden vier Baukörper von IIG und NHT umgesetzt. Dem Projekt selbst ging ein kooperatives Planungsverfahren voraus, schließlich war man auf der Suche nach einem innovativen Konzept für die Bebauung des rund 8,5 Hektar großen Areals.
Zentral war ein Mehrwert für alle. Bis zum Endausbau entstehen dort nicht nur Wohnungen. Die besondere Qualität des neu bebauten Gevierts liegt im ergänzenden Angebot. Dazu gehört, dass die Erdgeschoßzonen für Infrastruktur genutzt werden, sodass eine „Stadt der kurzen Wege" gelebt werden kann. Direkt im neuen Quartier sind künftig u. a. eine Kinderkrippe, Restaurants, eine Apotheke, ein Nahversorger und ähnliches zu finden. Durch die Unterbringung einer Wohngemeinschaft der Lebenshilfe und der Integration des Stadtteiltreffs mit Ver-



© M. PINTER



© R. KUBANDA

Ein besonderer Workshop fand Mitte Jänner in den Glashäusern der Stadtgärtnerei in der Rossau statt. Familien durften ihre Vision eines Naturspielplatzes in der Campagne Reichenau in Modellen nachbauen, wie auch Semir Hodza mit seiner Tochter, die ihre Ideen beisteuerten.

anstaltungssaal inmitten der Wohnbebauung wird das Areal aufgewertet. Die Möglichkeit der Nutzung von Gemeinschaftsräumen und Dachgärten, das angrenzende Sportangebot sowie die großzügige Parkanlage, die zwischen den Baukörpern zum Verweilen einlädt, sollen den Austausch der BewohnerInnen fördern und in der Vision der ArchitektInnen von Bogenfeld Architektur ein neues Lebensgefühl in der Stadt erzeugen. Die vorgesehenen Mittel für Kunst am Bau werden in einen Graffiti-Wettbewerb gesteckt. Auf einer 130 Quadratmeter großen Außenfassade Richtung Hegnerstraße ist ein Mural geplant, dieses soll bis Juli 2022 verwirklicht werden. Die künftigen BewohnerInnen können den Entstehungsprozess mitverfolgen *(mehr dazu siehe Seite 34)*.

Damit es in der Campagne nicht nur bei Visionen bleibt, gibt es wertvolle zusätzliche Angebote. Wer hier einzieht, profitiert zum Beispiel vom städtischen Projekt der Einzugsbegleitung. Dabei lernen sich die MieterInnen kennen, erfahren aber auch Nützliches für ihr tägliches Zusammenleben. Barrieren werden abgebaut und gegenseitiges Verständnis geschaffen. Laufende Information zur Weiterentwicklung der Campagne Reichenau finden sich unter www.ibkinfo.at/dossier-campagne-reichenau. KR



© F. OSS

„Wohnen ist ein großes städtisches Thema. Innsbruck stellt sich der Herausforderung im Bereich der Entwicklung neuer Projekte und in puncto Besiedlung. Am Campagne Areal wurde versucht, ein Stück Stadt zu bauen, das mehr leistet, als Wohnungen bereitzustellen. Hier entsteht ein gebauter Gesellschaftsvertrag."

Bürgermeister Georg Willi

Service-Kontakt im Rathaus

Das Referat für Wohnungsvergabe bietet Innsbrucker BürgerInnen Serviceleistungen in Bezug auf die Vormerkung und Vergabe von geförderten Mietwohnungen bzw. Mietkauf- und Eigentumswohnungen an.

Infos und Kontakt

Wohnungsvergabe
Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock
Hinweis: Aktuell erfolgt die Antragstellung für eine Stadtwohnung ausnahmslos über Terminvereinbarung. Die SachbearbeiterInnen an den Namensschaltern sind deshalb bis auf Weiteres ausschließlich dienstags von 13.30 bis 16.00 Uhr sowie donnerstags von 13.00 bis 15.00 Uhr telefonisch unter +43 512 5360 DW 2120 (A-D), DW 2122 (E-J), 2142 (K-N), DW 2144 (O-SO), DW 2146 (SP-Z) erreichbar. Termine können unter post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at vereinbart werden.

Omikron-Welle am Höhepunkt

Die Omikron- ist nach der Delta-Variante bereits vorherrschend. Die aktuellen Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Der neueste Virenstamm ist um einiges ansteckender, führt aber nicht zur Überlastung der Intensivbetten in den Krankenhäusern. Abstand halten, FFP2-Maske im Innenraum und dort, wo der Sicherheitsabstand von zwei Metern nicht eingehalten werden kann, Händehygiene und regelmäßiges Lüften tragen dazu bei, dem Virus keine Chance zu geben. KR

Testangebot

Neben den herkömmlichen Antigentests und PCR-Testangeboten stehen auch PCR-Gurgeltests zur Verfügung. Testkits für letztere können tirolweit bei mehr als 350 Partnern (Filialen von Baguette und miniM der Firma MPreis sowie Filialen der Firma SPAR) abgeholt werden. Für diese kann man sich über www.tiroltestet.at anmelden, auch Infos zum Ablauf stehend dort zur Verfügung. Darüber hinaus können Personen mit österreichischer Sozialversicherung bei rund 1.000 niedergelassenen ÄrztInnen sowie zahlreichen Apotheken einen Test durchführen lassen. Die Anmeldung erfolgt dann direkt über die jeweilige Ordination bzw. unter apotheken.oesterreich@testet.at und in der jeweiligen Apotheke.

Genesungszertifikate

Gerade wenn es um das Genesungszertifikat geht, das über www.gesundheit.gv.at erhältlich ist, ist die Handy-Signatur ein wichtiges Hilfsmittel. BürgerInnen, die noch über keine digitale Bürgerkarte verfügen, wickeln dies am einfachsten über FinanzOnline oder www.handy-signatur.at ab. Die Aktivierung der Handy-Signatur ist auch im Bürgerservice in den RathausGalerien, Maria-Theresien-Straße 18 (Erdgeschoß), möglich.

Beratung

Für Schwangere und stillende Mütter werden seit 20. Jänner 2022 immer donnerstags von 16 bis 18 Uhr eigene Impf- und Beratungstermine von FachärztInnen für Gynäkologie und Geburtshilfe im Impfzentrum Innsbruck angeboten. Dieser Service richtet sich auch an Frauen mit Kinderwunsch, die vor der Impfung noch eine vertiefende Fachberatung wünschen. Der Österreichische Integrationsfonds (Lieberstraße 3) bietet an einzelnen Tagen ein Impf- und Beratungsangebot in arabischer, russischer und türkischer Sprache an. Die jeweiligen Termine finden sich unter www.tirol.gv.at/tirolimpft-standorte.

Impfpflicht ab Februar

Um die Corona-Pandemie weiterhin zu bekämpfen und das österreichische Gesundheitssystem zu schützen, ist eine hohe Durchimpfungsrate nötig. Daher wurde im österreichischen Parlament am 20. Jänner 2022 die Einführung einer allgemeine Covid-19-Impfpflicht ab Anfang Februar 2022 beschlossen. In Phase 1 von Anfang Februar bis 15. März haben alle Personen, bei denen noch eine Corona-Schutzimpfung ausständig ist, Zeit, sich impfen zu lassen. In diesem Zeitraum erhält jeder Haushalt zudem eine Postwurfsendung, in der über die Covid-19-Impfpflicht aufgeklärt und über das kostenlose Impfangebot in Österreich informiert wird. Ab 15. März ist ein aufrechter Impfstatus erforderlich. Dieser wird in Phase 2 kontrolliert. Eine Nichteinhaltung wird dann angezeigt.

Faktencheck und Aufklärung

Das Land Tirol hat in Zusammenarbeit mit ExpertInnen der Klinik Innsbruck und Medizinischen Universität Innsbruck eine Aufklärungsinitiative rund um die Covid-Impfung gestartet. ExpertInnen stehen dabei Frage und Antwort. Alle Infos und Video-Interviews dazu sind unter www.tirol.gv.at/coronafakten online verfügbar. Weiters findet man auch unter www.ibkinfo.at/aufklaerung-corona-impfung FAQs mit Antworten auf die gängigsten Fragen zur Impfung.



Fragen und Informationen

Für Fragen und Informationen zu den Impf-Zertifikaten, dem Grünen Pass bis hin zur Sicherheit von Impfstoffen steht die Hotline der AGES unter 0800 555 621 kostenlos zur Verfügung. Für Informationen zu den aktuell gültigen Sicherheitsmaßnahmen bietet sich ein Blick auf die Website des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.at an. Bei weiteren Fragen – beispielsweise zur Impfung in Tirol – kann man sich an die Landeshotline unter 0800 80 80 30 wenden (täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr). Wurde ein fehlerhaftes Zertifikat ausgestellt, kann über das Service-Formular der AGES (www.ages.at/service/service-gruenerpass) die Berichtigung und Neuausstellung des Zertifikates beantragt werden.



Impfungen weiter verfügbar

In Innsbruck stehen mehrere Impfstationen des Landes Tirol zur Verfügung. Die leistungsstärkste Möglichkeit befindet sich in der Messe Innsbruck. Diese ist Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr sowie Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Zudem stehen im Kaufhaus Tyrol (Montag bis Samstag, 9.00 bis 14.00 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr) und im Sillpark (Montag, Dienstag, Mittwoch, 9.00 bis 14.00 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr) Impfstellen zur Verfügung. Auch niedergelassene ÄrztInnen bieten weiterhin Covid-Impfungen an. Aufgrund des laufend angepassten Angebotes ist es sinnvoll, sich tagesaktuell auf www.tirol.gv.at/tirolimpft-standorte zu informieren.

Erst-, Zweit- bzw. Drittimpfungen sind an allen Impfstationen möglich. Kinder unter zwölf Jahren werden in Innsbruck im Impfzentrum Messe immunisiert (Anmeldung erforderlich). Das Nationale Impfgremium (NIG) empfiehlt sechs Monate nach der zweiten Impfung auch für Kinder ab von 12 bis 17 Jahren eine dritte Immunisierung mit BioNTech/Pfizer. Aufgrund der raschen Ausbreitung der Omikron-Variante kann die Impfung nach Rücksprache mit den ÄrztInnen des Vertrauens auch bereits vier Monate nach der Zweitimpfung erfolgen. Kinder unter 14 Jahren benötigen bei einer Impfung das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten und müssen von diesem oder einer volljährigen Person aus dem gemeinsamen Haushalt zum Impftermin begleitet werden. Grundsätzlich ist bei zweifacher Impfung mit BioNTech/Pfizer oder Moderna die dritte Impfung nach vier Monaten möglich. Flexible Terminbuchungen können weiterhin unter www.tirolimpft.at vorgenommen werden (selbstständige Auswahl von Impftag, -zeit und -stoff). Termine bei niedergelassenen ÄrztInnen sind ebenfalls über www.tirolimpft.at möglich, dort wird man zum Anmeldeportal der Ärztekammer weitergeleitet.

Infos zu Covid-19 in deiner Stadt

Auf www.ibkinfo.at und www.ibkinfo.at/dossier-covid-19, der Online-Ausgabe von Innsbruck informiert, bleibt man am Laufenden, was die Stadt bewegt. Noch unmittelbarer informiert werden Sie über die städtischen Social-Media-Kanäle. Zu finden ist die Stadt Innsbruck auf Facebook, Instagram und Twitter. Aktuell kann zudem unter www.innsbruck.gv.at/covid die Corona-Situation beobachtet werden.

facebook.com/ibkinfo

instagram.com/stadt_innsbruck

twitter.com/stadt_innsbruck



Zu jeder Impfung mitzubringen sind:

- ein Ausweis
- die E-Card (bzw. österreichische Sozialversicherungsnummer)
- der gelbe Impfpass (falls vorhanden)
- ausgefüllter Aufklärungs- und Dokumentationsbogen (Formular liegt vor Ort auf bzw. ist unter www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung online verfügbar)

Informationen Stand 27. Jänner 2022



Mögliche Fluchtwege schon vorab zu kennen, gibt Sicherheit im Ernstfall.

© B. GUTLEBEN

Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste

Brände vermeiden und potenzielle Gefahrenquellen für den Brandfall schon vorab erkennen und rechtzeitig beseitigen, hilft Leben zu retten. Dieser Gedanke steht hinter der Tiroler Feuerpolizeiordnung.

Diese Aufgabe liegt in Innsbruck bei der Bau- und Feuerpolizei als leitende Behörde. Feuerbeschau und feuerpolizeiliche Veranstaltungsüberwachung sollen helfen, Bränden vorzubeugen und Folgeschäden zu mindern. „Feuerpolizeiliche Kontrollen und Vorgaben sind keine Schikane. Sie dienen im Ernstfall unser aller Sicherheit", betont der zuständige Amtsvorstand DI Christian Kugler: „Sicherheit sowohl für die vom Brand Betroffenen, als auch für unsere Einsatz- und Rettungskräfte. Ein Schuhkastl im Treppenhaus, ein achtlos abgestellter Kinderwagen kann zur gefährlichen Stolperfalle werden."

Fluchtwege sind Rettungswege

Das Vorhandensein und der Zustand der Fluchtwege, deren Beschilderung und Beleuchtung, stehen neben der Überprüfung von Feuerlöschern, Wasserhydranten und Brandschutztüren besonders im Fokus der Kontrollen, egal ob bei der Feuerbeschau von Gebäuden oder Veranstaltungsüberwachungen. Nur geschlossene Brandschutztüren können Brandüberschlag und Rauchverbreitung verhindern. Aufgekeilte Brandschutztüren erhöhen im Brandfall das Risiko für Opfer und Rettungskräfte. „Wir müssen das Bewusstsein in der Bevölkerung für solche Gefahrenquellen heben", so der Amtsvorstand: „Angesichts enger Wohnverhältnisse mag so manche Unachtsamkeit im Alltag verständlich sein, im Ernstfall wird sie jedoch zum Problem. Eine Versicherung könnte aussteigen, das kann auch bei einem kleineren Brandschaden eine große finanzielle Belastung sein."

Vorbeugen rettet Leben

Prävention von lateinisch „praevenire" („zuvorkommen", „verhüten") bezeichnet Maßnahmen, die darauf abzielen, Risiken zu verringern oder Folgeschäden abzuschwächen. Brandprävention soll dementsprechend Brände verhüten oder Brandfolgen vermindern. „Alles, was nicht passiert, ist schwer messbar, schwer einzuschätzen", bringt es Kugler auf den Punkt. Paradoxerweise senken erfolgreiche Präventionsmaßnahmen das Gefahrenbewusstsein und damit die Bereitschaft, selbst Vorsorge zu treffen. „Die Installation und Wartung von Wohnungsrauchmeldern kann im Ernstfall Zeit sparen und in der Folge sogar Leben retten", appelliert Kugler: „Die Feuerpolizei geht in ihrer Arbeit Hand in Hand mit der Feuerwehr vor, eine Hand hätten wir noch frei. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele diese ergreifen und durch risikobewusstes Verhalten mithelfen, Bränden und Brandfolgeschäden vorzubeugen." UI

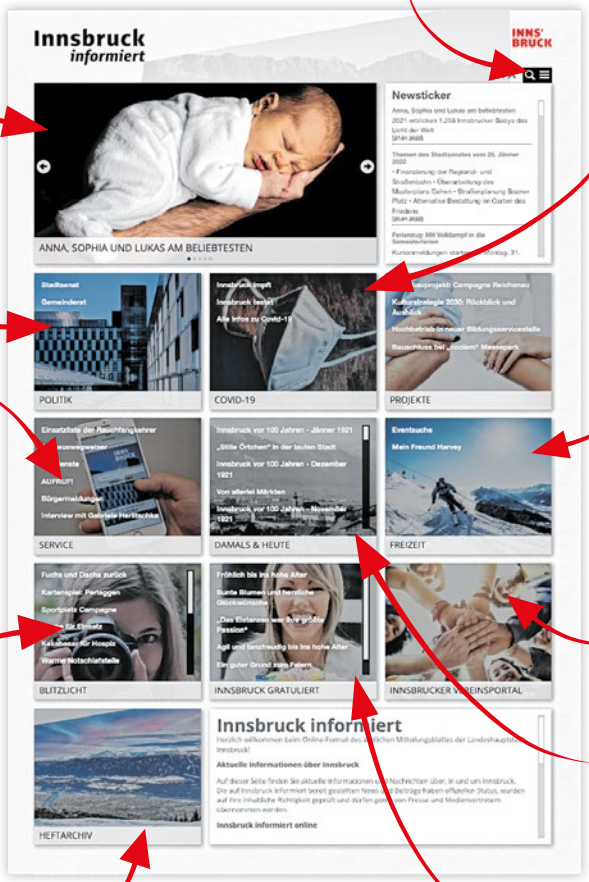
www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:
Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.



Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unseren gewohnten Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 370 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck



© STADT INNSBRUCK

MitarbeiterInnen der MÜG können durch laufende Fortbildungen ihre Einsatzgebiete erweitern.

Für Sicherheit sorgen, wo sie gebraucht wird

Der Stadt Innsbruck ist die Sicherheit der Bevölkerung ein großes Anliegen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG). Sie ist Teil des Amtes für Sicherheit und Veranstaltungen des Stadtmagistrats und in Kooperation mit der Polizei eine wichtige Servicedienstleisterin.

Die Mobile Überwachungsgruppe ist seit 2005 in Innsbruck im Einsatz. Innsbruck war damit die erste vergleichbare Stadt Österreichs, welche diesen Schritt setzte, um ortspolizeiliche Verordnungen durch Gemeindeorgane bewerkstelligen zu können. „Die Mobile Überwachungsgruppe ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Stadtmagistrats. Sie ist 24/7 für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erreichbar und leistet so einen wesentlichen Beitrag zum subjektiven Sicherheitsgefühl", betont Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.

Teil der MÜG werden

Derzeit besteht das Team aus 36 MitarbeiterInnen, davon sind ein Viertel Frauen. Die Amtsleitung hat seit 1. Juni 2021 Mag. Klaus Feistmantl inne. Körperliche Fitness und Erfahrung im Verwaltungsbereich sind zwei Voraussetzungen, um Teil der MÜG werden zu können. „Wir freuen uns über Bewerbungen, besonders, wenn dadurch unsere Diversität innerhalb der Gruppe größer wird", erklärt Feistmantl und nennt auch gleich den Grund dafür: „Die Stadt Innsbruck ist kulturell sehr vielseitig, daher möchte ich auch eine bunt gemischte MÜG." Den MitarbeiterInnen werden regelmäßig Fort- und Weiterbildungen geboten. Auch Spezialisierun-



© C. FORCHER

„Die MÜG bietet einen wichtigen Sicherheitsservice innerhalb der Stadt. Auch durch die aktive Zusammenarbeit mit der Polizei agiert die MÜG ergänzend und unterstützend, um den Innsbruckerinnen und Innsbruckern bei ihren Anliegen zu helfen."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Mobile Überwachungsgruppe
Salurner Straße 4
Mo. bis So., 0.00 – 24.00 Uhr
Tel.: +43 512 5360 1272
E-Mail: post.sicherheit@innsbruck.gv.at

Die MitarbeiterInnen der MÜG stehen den Innsbrucker BürgerInnen ganzjährig rund um die Uhr zur Verfügung. In folgenden Fällen kann die MÜG kontaktiert werden:

Verkehr: Bei Verparkung der Hauseinfahrt, des Gehsteiges oder des Radweges, aber auch bei Verkehrsbehinderung durch abgestellte Gegenstände auf Verkehrsflächen.

Lärm: Bei unzumutbarem Lärm, insbesondere während der Mittags- und Nachtruhe oder auch bei Lärmbelästigung durch Veranstaltungen.

Parkanlagen und Spielplätze: Bei Beschädigung von Bäumen oder sonstigen Pflanzen, bei Alkoholkonsum auf Spielplätzen oder bei freilaufenden Hunden.

gen in Themen wie Fernmeldewesen oder Fuhrpark sind möglich. „Prinzipiell sollte die Bewerberin oder der Bewerber für Nacht- und Wechseldienste offen sein und natürlich gern an der frischen Luft arbeiten, denn ein klassischer Bürojob ist das nicht", erläutert Thomas Koland, Referent der Öffentlichen Ordnung.

Wichtige Aufgabengebiete

Ganzjährig und rund um die Uhr steht die MÜG den BürgerInnen zur Verfügung. Zu den wesentlichen Aufgabenbereichen zählen Kontrollen und der Streifendienst im Stadtgebiet, die Lärmregelung oder auch die Überwachung des ruhenden Verkehrs. BürgerInnen der Stadt Innsbruck haben bei Problemen die Möglichkeit, die MÜG telefonisch oder per Mail zu kontaktieren. Die Zentrale ist durchgängig besetzt und die MitarbeiterInnen auf Streife werden umgehend benachrichtigt. Dadurch soll eine schnelle Hilfe garantiert werden.

Steigende Einsätze

Im Jahr 2015 wurden noch rund 7.200 Einsätze registriert, im vergangenen Jahr gingen bereits 13.000 Fälle ein. „Die Einsätze der Mobilen Überwachungsgruppe haben eine steigende Tendenz. Durch die Corona-Pandemie wurden die Aufgabengebiete zusätzlich erweitert. Als Organ des Gesundheitsamtes ist die MÜG in Kooperation mit der Polizei derzeit für die Kontrollen im Handel und der Gastronomie zuständig," hält der Leiter der Mobilen Überwachungsgruppe, Klaus Feistmantl, fest. Steigende Einsätze sind nicht zuletzt auch auf die stärkere Präsenz der MÜG zurückzuführen. „Wir möchten als Servicedienstleister den Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass wir zuverlässig für ihre Anliegen da sind. Bei zirka 90 Anrufen pro Tag merken wir auch, dass unser Service sehr gut angenommen wird", freut sich Vizebürgermeister Anzengruber. BG



© STADT INNSBRUCK

Die MÜG ist gemeinsam mit der Polizei für die allgemeine Sicherheit der InnsbruckerInnen verantwortlich.





© C. RAUTH

Die klimafreundliche Neugestaltung des Messeareals ist so gut wie abgeschlossen.

Wohlfühlzone Messe

Rund um das Messegelände wurde zuletzt fleißig gebaut. Das Gebiet im Saggen ist richtungsweisend für künftige Entwicklungen in der Stadt.

Gleich drei Projekte sind es, die das Areal beleben, aber auch an die sich ändernden Klimagegebenheiten anpassen sollen: Das Kühl-Projekt „cool-INN" will die Folgen steigender Hitze durch den verstärkten Einsatz von Wasser, Bäumen und Grünflächen begrenzen. Die neue Bahnhaltestelle Messe bietet einen weiteren Anreiz, um auf klimafreundliche Fortbewegung umzusteigen. Die Neugestaltung des Straßenraums schließlich verfolgt das Ziel, in dem Gebiet mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

Neuer Messepark als Highlight

Herzstück und Mittelpunkt ist der Messepark, der nicht nur größenmäßig verdoppelt wurde, sondern durch ein wirkungsreiches Wasserspiel, neue Sitzgelegenheiten und neue Bäume, Großsträucher und Blühbeete zur grünen Oase vor der Messe wird. Auch die Möglichkeit für Veranstaltungen wie Konzerte oder Feste wurde eingeplant. Eine eigens dafür vorgesehene Fläche wurde mit der notwendigen Infrastruktur wie Stromanschlüssen ausgestattet und soll, so es die Pandemie erlaubt, bei der offiziellen Parkeröffnung im Mai auch bespielt werden.

Cooler Platz

Die Neugestaltung des Parks erfolgte in Zusammenarbeit mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Universität Innsbruck und die Universität für Bodenkultur Wien. Beim Projekt „cool-INN" steht die Kühlwirkung von Wasser im Zentrum und diese soll, so der Ansatz, auch bei anderen städtischen Hitze-Hotspots zum Tragen kommen. „Cool-INN ist ein richtungsweisendes Projekt, das auch bundesweit Aufmerksamkeit erhält. Die Universität hat den Auftrag, einen Leitfaden auszuarbeiten, der uns bei der Gestaltung künftiger Klimaprojekte hilfreich sein wird", erklärt Stadträtin Mag.[a] Uschi Schwarzl.

Eingangstor zur Messe

Im neuen Messepark werden sich bald viele Menschen tummeln. Der Umbau erfolgte auch vor dem Hintergrund einer dort zu erwartenden Frequenzsteigerung durch die neue S-Bahn-Haltestelle, die Ende des Jahres nach eineinhalb Jahren Bauzeit eröffnet wurde. Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) rechnen damit, dass künftig mehrere Tausend Fahrgäste täglich das Angebot nutzen.

Neue Verkehrsführungen

Ein wichtiger Bestandteil der „Wohlfühlzone Messe" ist die Straßengestaltung. Ziel ist es, den Verkehr in diesem Gebiet zu beruhigen. Das Dreieck zwischen Claudiastraße, Bienerstraße und Ing.-Etzel-Straße wurde von den Ämtern für Tiefbau, Grünanlagen und Verkehrsplanung/Umwelt völlig neu geplant. Dabei spielten sowohl die zu erwartende Frequenzsteigerung als auch Planungsvorgaben eine Rolle, die zu mehr klimaverträglichem Verkehr führen. „Um



© C. FORCHER

„Klimawandel-Anpassung bedeutet, dass wir unser gewohntes Verhalten ein Stück weit ändern müssen. Es wird aber niemandem etwas weggenommen. Im Gegenteil: Es ist sogar die Chance, eine neue Lebensqualität zu gewinnen."

Mobilitätsstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

mehr Ruhe in den Park zu bekommen, haben wir uns entschieden, das letzte Stück der Siebererstraße als gemischten Fuß- und Radweg zu führen", klärt Schwarzl auf. Die ehemalige Straße wurde – so wie alle Wege im Park – mit wasserdurchlässigen Wegedecken ausgeführt, also entsiegelt. Auch südlich des Viadukts sorgen neue Fuß- und Radverbindungen für einen umweltfreundlichen Anschluss nach Dreiheiligen.
Auf Seite der Viaduktbögen wurde der Gehsteig massiv verbreitert und eine neue Baumreihe mit klimatisch wirkungsvollen Lederhülsenbäumen gesetzt, die nach dem sogenannten Schwammstadt-Prinzip bewässert werden. Das Wasser rinnt dabei nicht in die Kanalisation, sondern versickert im Wurzelbereich der Bäume. Ein Baum kann so bis zu 400 Liter Wasser pro Tag über Verdunstung wieder an die Umgebung abgeben.

Finale bei der Stadtklima-Analyse

Auch die laufende Analyse des Stadtklimas biegt in die Zielgerade: Im März sollen die klimarelevanten Daten vorliegen und eine Planungskarte wird dann unter anderem Auskunft darüber geben, wo eine weitere Bebauung klimatisch sinnvoll ist. Dabei werden Faktoren wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Windbahnen erfasst. Die Karte soll auch konkrete Handlungsempfehlungen aufweisen. Ziel aller Bemühungen: die Stadt gut für den Klimawandel zu rüsten und weiterhin eine hohe Lebensqualität zu garantieren. WG

Klimamission 2030

Neben konkreten Projekten wie bei der Messe arbeitet die Stadt mit den großen Beteiligungen (Innsbrucker Verkehrsbetriebe, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG und Innsbrucker Immobiliengesellschaft) am Ziel „Klimaneutralität 2030". Innsbruck und acht weitere österreichische Städte sind Teil von „Fit4UrbanMission" des Klimaministeriums. Bis Jahresende 2022 soll ein Stufenplan mit konkreten Maßnahmen vorliegen. Koordiniert wird die Klimamission von der Geschäftsstelle Smart City des Stadtmagistrats.

Mit Sicherheit zu mehr Komfort



„Dusche raus, Dusche rein!"

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Duschen durch die Einstiegsstufe, rutschigen Duschboden und Schiebetüren mit schmalem Einstieg schwer? Dann tauschen Sie Ihre alte Dusche gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!"

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 700 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Experten-Beratungstermin vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad
Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK

eine-augenweide.com



Gute Betreuung ist kein Kinderspiel

Damit schon die Kleinsten eine hochwertige Bildung und Betreuung genießen, muss vieles passen: ein flächendeckendes Angebot an Einrichtungen, motivierte PädagogInnen, gute pädagogische Konzepte und leicht zugängliche Infos für Eltern.

Ein Löffelchen voll Zucker... und was bitter ist, wird süß. Die magischen Kräfte einer Mary Poppins wünschen sich wohl so manche, um den Familienalltag besser managen zu können. Zumindest aber eine gute Kinderbetreuung – denn ohne sie ist es um die viel zitierte Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern schlecht bestellt.

Private Einrichtungen fördern

Besonders die Corona-Pandemie samt Homeoffice, Distance-Learning oder schulischem Schichtbetrieb stellt das Leben vieler Familien auf den Kopf. Die damit verbundenen Herausforderungen zeigen, wie essentiell ein flächendeckendes und ganztägiges Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen ist. „Um die steigende Nachfrage abzudecken, muss das Kinderbetreuungsangebot laufend angepasst und ausgeweitet werden", weiß die zuständige Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr. Wichtig sei auch die Zusammenarbeit mit privaten Einrichtungen, die die Stadt zum Beispiel mit Förderungen unterstützt. So wurde die mit über vier Millionen Euro dotierte Betriebsförderung für die privaten Kinderkrippen und Kindergärten in den letzten drei Jahren reformiert und sukzessive erhöht. Gemeinsam mit VertreterInnen der privaten Einrichtungen wurde ein faires und innovatives Modell erarbeitet, das sich an den Öffnungszeiten pro Woche und über das ganze Jahr – inklusive Ferienzeiten – hinweg orientiert.

Angebot wird ausgebaut

Für ein gutes Kinderbetreuungsangebot wird in Innsbruck viel getan. Insgesamt stehen acht Kinderkrippen, die von den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) betrieben werden, und 30 Kindergärten zur Verfügung. 21 Volksschulen, neun Mittelschulen, zwei Sonderschulen und eine Polytechnische Schule komplettieren derzeit das städtische Kinderbetreuungs- und Bildungsangebot. 30 Schulstandorte mit Tagesheim bzw. Ganztagsschulangebot und neun Schülerhorte sorgen zudem dafür, dass Innsbrucker Schulkinder auch am Nachmittag bestens betreut sind. In den vergangenen drei Jahren wurden knapp acht Millionen Euro in den Ausbau, die Einrichtung und die Qualitätssteigerung der Kinderbildungsinfrastruktur investiert. Weitere Projekte sind bereits in Planung bzw. werden bald eröffnet. Denn auch weiterhin gibt es, vor allem im Bereich der Ganztagsbetreuung inklusive Mittagstisch, viel zu tun.

Qualität und Service

Die Kinderbildung ist in den vergangenen Jahren vor allem im elementarpädagogischen Bereich immer mehr in den Mittelpunkt gerückt. Schließlich ist der Kindergarten nicht nur ein Platz zum Spielen, sondern auch ein Ort der Bildung. Gleichzeitig weist Mayr darauf hin, dass bauliche Maßnahmen allein keinen Kindergarten und auch keine Schule machen: „Es braucht besonders Menschen, die die hohe pädagogische Qualität gewährleis-



© R. KUBANDA

„Kinderbildung und -betreuung kann Lebenswege prägen. Deshalb wollen wir Kindern die besten Rahmenbedingungen bieten, damit sie sich selbst und die eigenen Talente entdecken können."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr



© KLIMKIN/PIXABAY

Nur mit gut ausgebauter und qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung kann die vielzitierte Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingen.

Eine digitale Übersichtskarte über alle Kinderbetreuungseinrichtungen findet sich unter www.innsbruck.gv.at ➔ Bildung | Kultur ➔ Kindergärten ➔ Stadtplan Übersicht Kinderbetreuung (rechts in der Leiste unter „Mehr zum Thema")

Hinweis: Zahlen der verfügbaren städtischen Kindergarten- und Hortplätze werden bis Ende März (nach Ende der Einschreibungsfrist) aktualisiert.

ten und neue Akzente setzen." So werde es auch heuer wieder „Deutsch im Sommer" für Kindergartenkinder geben – ein Angebot der Stadt Innsbruck, mit dem die Unterrichtssprache schon vor dem Schuleintritt gefestigt wird. Nicht zuletzt gehören zu einer guten Kinderbildung und -betreuung auch die Eltern, denen etwa mit der neuen städtischen Bildungsservicestelle (Ing.-Etzel-Straße 7) der niederschwellige Zugang zu Informationen oder der Anmeldung erleichtert wird. Um im oft verwirrenden Dschungel der Bildungsangebote den Überblick zu behalten, bietet die Bildungsservicestelle neben persönlichen Informationen vor Ort digitale Servicedienste an. So ist seit Anfang dieses Jahres die digitale Übersichtskarte über alle städtischen sowie privaten Kinderbetreuungseinrichtungen verfügbar. Außerdem können Eltern häufig genutzte Services wie die Nachanmeldung und die Wechselanfrage unkompliziert von Zuhause oder unterwegs abwickeln. MD

MACH EINE HÖRTHERAPIE!

axone® HÖRTHERAPIE

WIESO HOMÖOPATHIE?

Die axone® Hörtherapie verbessert das Sprachverstehen nachweislich.* Exklusiv bei UNITED OPTICS.

* Ergebnis einer zweijährigen Studie zum Thema „Verbesserung des Sprachverstehens".

Hörakustik-Studios 6x in Tirol
Innsbruck • Hall i.T. • Imst • Schwaz • Telfs • Wörgl

www.miller.at

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE



© LORENZ BRANDNER

Cora und Souleen haben genauso wie Hava und Danijela (v. l. n. r.) in ihrer Freizeit gemeinsam Lebensläufe geschrieben, Bewerbungsgespräche geführt und jede Menge Spaß als Mentoringteam gehabt.

Am Sprung in die Zukunft

Seit mehr als fünf Jahren hilft der Verein Sindbad jungen Menschen – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft – ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Was im Kleinen in Wien begonnen hat, ist zu einer österreichweiten Erfolgsgeschichte geworden.

Chancengleichheit für alle – so lautet das Credo des Vereins Sindbad. Dessen Aufgabe: Junge Menschen mit Hilfe zwischenmenschlicher Beziehungen zu unterstützen und damit ihren beruflichen Werdegang zu erleichtern. Gefördert wird der Verein unter anderem vom Land Tirol und der Stadt Innsbruck sowie der Wirtschaftskammer und der Tiroler Sparkasse.

Gemeinsame Planung

Für Sindbad Innsbruck sind Katharina Klingler, Thomas Kigle und Isabell De Luca für Jugendliche im letzten Pflichtschuljahr im Einsatz. „Aktuell arbeiten wir mit 23 Teams", erklärt Katharina Klingler. Ein Team besteht jeweils aus einem „Mentee", also einer/einem SchülerIn aus einem einkommensschwächeren Umfeld, und einer/einem MentorIn zwischen 20 und 35 Jahren. Die Zuweisung erfolgt nach einer genauen Auswahl. „Es ist wichtig, dass sich beide Seiten mit ihrem Gegenüber wohlfühlen. Nur so kann eine Beziehung geschaffen werden, in der man sich vertraut. Deshalb schauen wir uns die Mentorinnen und Mentoren genau an und lassen die Jugendlichen entscheiden, bei wem sie sich gut aufgehoben fühlen", führt Klingler aus. Acht oder zwölf Monate lang macht sich ein Team gemein-


© C. FORCHER

„Jede zwischenmenschliche Beziehung macht einen gesellschaftlichen Unterschied. Die Erfolgsgeschichte von Sindbad zeigt, dass der Solidaritätsgedanke greift und viel bewegen kann."
Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

sam Gedanken über die Zukunftsplanung und konkrete Schritte im Ausbildungsweg. „Jene Jugendlichen, die sich bei uns melden, haben begriffen, dass sie ihren Weg selbst beschreiten müssen", teilt Isabell De Luca ihre Erfahrung. Auch die MentorInnen – deren Einsatz ehrenamtlich ist – werden von Sindbad betreut. „Wir bereiten die Mentorinnen und Mentoren auf ihre Rolle vor und sehen uns vorher genau an, ob sie überhaupt zu unserem ‚Mindset' passen. Zudem finden Supervisionen und gemeinsame Treffen mit professionellen Fachkräften statt", führt De Luca weiter aus. In verschiedenen Modulen, wie beispielsweise Bewerbungstrainings, Unternehmensnachmittagen sowie zielgruppenspezifischen Führungstrainings werden MentorInnen und Mentees durch ExpertInnen zusätzlich auf ihrem Weg begleitet.

Reges Interesse

Ein Konzept, das auf zwischenmenschliche Beziehungen baut, ist von der Pandemie und den Einschränkungen besonders betroffen – aber nicht nur, wie Klingler erzählt: „Die Pandemie hat den Zugang natürlich erschwert, aber wir haben uns der Herausforderung gestellt und sogar positive Erfahrungen aufgrund von Corona gemacht. In Zeiten von sozialer Isolation steigt das Bedürfnis vieler Menschen, sich zu engagieren, sich auszutauschen und zu helfen. In den vergangenen beiden Jahren haben sich deshalb zahlreiche Mentorinnen und Mentoren bei uns gemeldet." Im Gegensatz zu anderen Bundesländern wurde Sindbad Innsbruck der Schulzugang in Tirol derzeit noch nicht gewährt. Die Jugendlichen erreicht der Verein großteils über die offene Jugendarbeit, unter anderem durch die Zusammenarbeit mit den Jugendzentren. „Die Vernetzung mit der Soziallandschaft in Innsbruck funktioniert gut. Unser Ziel bleibt aber, den Schulzugang zu erhalten, um die Jugendlichen bestmöglich zu erreichen."

Gegen Jugendarbeitslosigkeit

Auch Unternehmen haben die Möglichkeit, junge Führungskräfte für die MentorInnenausbildung bei Sindbad anzumelden. Diese erfahren durch das Eintauchen in die Lebenswelt von Jugendlichen von deren Bedürfnissen und können ihre eigenen sozialen Führungskompetenzen ausbauen. „Jeder Ausbildungsabbruch ist einer zu viel. Vom Programm profitieren nicht nur die Jugendlichen sondern auch die Betriebe. Mit seinen zahlreichen Partnerbetrieben hilft Sindbad dabei, dass sich Unternehmen und arbeitswillige Jugendliche finden. Denn viele Firmen sind an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern interessiert, die für ein organisiertes Berufsleben bereits vorbereitet sind", weiß die für Wirtschaft und Kinder- und Jugendförderung zuständige Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Anmeldungen laufend möglich

Die Treffen werden individuell zwischen den Teams vereinbart, sollten aber im Schnitt alle zwei Wochen stattfinden. Die nächste Staffel startet im April. Die kommenden Infoabende für MentorInnen finden am Dienstag, 8. Februar, um 19.00 Uhr und am Dienstag, 1. März, um 18.00 Uhr statt. Interessierte können sich per E-Mail an innsbruck@sindbad.co.at anmelden. Weitere Infos stehen online auf www.sindbad.co.at. AD


© CHRISTIAN FORCHER

Die GeschäftsführerInnen von Sindbad Innsbruck, Isabell De Luca, Thomas Kigle und Katharina Klingler (v. l. n. r.), unterstützen Jugendliche mit erschwerten Voraussetzungen.



Rainer Böhme leitet das „Security and Privacy Lab" und forscht unter anderem zu digitaler Forensik, virtuellen Währungen, ökonomischen Aspekten von Informationssicherheit und Privatheit sowie Cybercrime.

Sicher im Netz

Cookies, Tracking und Co. – wer sich im Internet bewegt, wird häufig mit Einwilligungserklärungen für einzelne Webseiten konfrontiert. Wie AnbieterInnen unsere Spuren im Internet verfolgen, und wie man sich schützen kann, das erklärt Univ.-Prof. Dr. Rainer Böhme, Gründer und Leiter des „Security and Privacy Lab" am Institut für Informatik der Universität Innsbruck.

Was sind Cookies und was haben diese mit Datenschutz zu tun?

Als Cookie (Englisch für Keks) bezeichnet man ein kleines Datenpaket, das Webseiten im Browser der BenutzerInnen ablegen. Cookies sind nützlich, um Einstellungen wie etwa die Sprache zu speichern. Relevant für den Datenschutz werden sie dann, wenn Webseiten eindeutige Kennungen in Cookies verwenden, mit denen sie BenutzerInnen bei künftigen Besuchen wiedererkennen. Wird diese Technik über eine Vielzahl von Webseiten koordiniert eingesetzt, spricht man von „Tracking" (Englisch für verfolgen). Die WebanbieterInnen verfolgen die Spuren, die wir online hinterlassen, und können sie mit weiteren beobachteten Daten zu persönlichen Profilen anreichern. Mit diesen Profilen kann Werbung personalisiert werden – damit lässt sich im Internet viel Geld verdienen.

Ist Tracking gefährlich?

Tracking-Daten können ein ziemlich genaues Bild über persönliche Interessen und Gewohnheiten geben. Da das Internet



Mit dem Pedibus lernen Kinder den sicheren Weg in die Schule.

© KLIMABÜNDNIS TIROL/LECHNER

fast alle Lebensbereiche abdeckt, enthalten die Daten zum Teil Informationen, die wir selbst unseren engen Freunden nicht anvertrauen würden. In den falschen Händen können die Daten leicht missbraucht werden. Regelmäßige Berichte über Datenpannen – auch bei namhaften Unternehmen – zeigen, dass die Gefahr real ist.

Wie kann ich mich schützen?
So traurig es ist, Schutz, von dessen Wirksamkeit sich BenutzerInnen selbst überzeugen können, gibt es nur durch Verzicht. Für die meisten Menschen ist das keine Option. Viele gehen daher einen Kompromiss ein, indem sie sich achtsam im Internet bewegen und sorgfältig auswählen, welche Apps sie installieren.

Was passiert mit meinen Daten, wenn ich zum Beispiel www.innsbruck.gv.at besuche?
Auf der städtischen Webseite werden ebenfalls Cookies verwendet – jedoch recht vorbildlich. Cookies, die BenutzerInnen potenziell identifizieren können, kommen erst nach Einwilligung zum Einsatz. Diese wird unaufdringlich abgefragt. Gibt man sie, dann erhält man nur Cookies von einem System zur Besuchszählung mit Sitz in Europa.

Welche Themen beschäftigen das „Security and Privacy Lab" aktuell?
Unter anderem beschäftigen wir uns derzeit mit der Frage, wie man technisch überprüfen kann, dass Webseiten die Präferenzen von BenutzerInnen zum Umgang mit Tracking-Daten tatsächlich berücksichtigen – denn Kontrolle ist besser als Vertrauen. Bislang gibt es fast keine Kontrolle, selbst Datenschutzbehörden müssen den WebanbieterInnen oft einfach glauben. Darüber hinaus forschen wir aktuell am Thema „digitale Währung". Sollte der digitale Euro jemals kommen, dann wird dieser hoffentlich mit sehr viel Datenschutz umgesetzt. Dazu tragen wir mit unserer Forschung bei.

Wo liegen die Herausforderungen für die Forschung im Bereich Tracking?
Webseiten sind nur die Spitze des Eisbergs. So „tracken" unter anderem auch Apps. Nehmen Sie jetzt noch moderne vernetzte Autos mit Kameras in allen Richtungen, Smart Watches oder Sprachassistenten dazu und führen Sie diese Daten zusammen, werden die Möglichkeiten nahezu endlos. Solche Technologien sind schon jetzt im Einsatz. Es gibt also noch vieles, was unsere Studierenden an der Uni Innsbruck erforschen und gestalten können

Das Interview führte Andrea Dullnigg.

Mit Sicherheit zu Fuß zur Schule

Dass Kinder nicht nur nachhaltig und selbstständig, sondern auch sicher in die Schule kommen, ist Ziel des Pedibus-Projekts an der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT). Auf Initiative des Elternvereins läuft das Projekt seit einigen Jahren erfolgreich in Kooperation mit Land Tirol und Klimabündnis Tirol. Mehrere „Bus-Linien" wurden eingerichtet, wie etwa der „Olympibus" – eine Strecke, die Kinder von der Kaufmannstraße aus entlang verschiedener Haltestellen aufnimmt. Einmal pro Woche können die Schulkinder damit in Begleitung eines Elternteils ihren Schulweg in die Pastorstraße in Wilten gemeinsam bestreiten und lernen, ihre Schule auch im Alleingang sicher zu erreichen. Die Eltern werden durch die Polizei sicherheitstechnisch geschult und sind so optimale SchulwegbegleiterInnen. „Es ist nicht nur eine sichere, sondern auch eine lustige und luftige Art, in die Schule zu kommen", erzählt die Obfrau des Elternvereins an der Praxisvolksschule, Gabriela Egger: „Dass das Angebot ganzjährig möglich ist, verdanken wir dem Engagement der Eltern."

Wer sich für einen **pädagogischen Beruf** interessiert oder LehrerIn werden möchte, hat am **Tag der offenen Tür** der PHT am Mittwoch, 9. März 2022, die Möglichkeit, die Studiengänge, das Team vor Ort sowie den neuen Bildungscampus kennenzulernen. Mehr Infos auf www.ph-tirol.ac.at.



Auch im Jänner wurde über zahlreiche für Innsbruck relevante Themen diskutiert, wie etwa zum Klimaschutz oder zum Masterplan Gehen.

Aus dem Stadtsenat

Bestellung als Amtsvorstand

Mit einhelligem Beschluss des Stadtsenats leitet DI (FH) Gerhard Hofer seit 1. Februar 2022 für fünf Jahre das Amt Immobilien, Wirtschaft und Tourismus. Einschlägige Berufserfahrung konnte er zwischen 2001 und 2015 bei den Österreichischen Bundesbahnen sammeln. Zuletzt war er dort für circa 500 Hochbauobjekte in Tirol und Vorarlberg als Eigentümervertreter verantwortlich. Umfassende Führungserfahrung sammelte Hofer als Geschäftsführer der Raiffeisen Immobilien Tirol GmbH, in der er die neue Sparte „Immobilien" aufbaute. Seit November 2020 ist er als Corona-Koordinator im Stadtmagistrat tätig.

Unterstützung für Klimaforschung

Die Stadt Innsbruck begrüßt eine Förderung des Forschungsprojektes „Blue-Green Infrastructure for Improving Resilience to Floods and Droughts in Alpine Cities" der Universität Innsbruck. Das Projekt wird beim „Austrian Climate Research Programme" (ACRP) des österreichischen Klima- und Energiefonds eingereicht. Bei dem Projekt wird untersucht, wie blaugrüne Infrastruktur eingesetzt werden kann, um Hitze und Starkregen gleichermaßen entgegenzuwirken. Grüne Infrastruktur kann verwendet werden, um Niederschlag zu speichern, zu versickern, zu verdunsten und verzögert abzuleiten. Sie kann aber auch dazu dienen, das Mikroklima während Hitzewellen zu verbessern. Viele der im Projekt enthaltenen Arbeitsschwerpunkte können einen Beitrag für weitere Umsetzungsschritte der Klimawandelanpassungsstrategie der Stadt Innsbruck leisten, wie etwa die beabsichtigte Erstellung einer Potentialkarte für Anpassungsmaßnahmen der Stadt. Der


© INNSBRUCK TOURISMUS

Stadtsenat sprach sich in seiner Sitzung am 12. Jänner 2022 einstimmig für die Unterzeichnung einer Absichtserklärung aus.

Patenschaften für Baumscheiben

Innsbruck bunter, blühender und bienenfreundlicher machen – das ist das erklärte Ziel der Aktion „Garteln vor der Haustüre", die 2021 im Frühjahr vom Amt für Grünanlagen und der Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung gestartet wurde. Insgesamt konnten bereits 18 Patenschaften zur Begrünung und Betreuung an Privatpersonen und Institutionen vergeben werden. Dabei können InnsbruckerInnen ihre ‚eigene' Grünfläche gestalten und damit zu mehr Lebensqualität im jeweiligen Wohnumfeld beitragen. Der Bericht wurde vom Stadtsenat einstimmig zur Kenntnis genommen.

Keine Tariferhöhung beim Mittagstisch

Der Stadtsenat hat am 12. Jänner 2022 mehrheitlich beschlossen, die automatische Tariferhöhung des Mittagstisches an städtischen Pflichtschulen für das kommende Schuljahr auszusetzen. In der Regel beträgt diese jährliche Tariferhöhung 10 Cent pro Mahlzeit. Schon mit dem Schuljahr 2021/2022 wurde beim Preis des Mittagessens die markante Grenze von fünf Euro mit 10 Cent pro Mahlzeit überschritten. Zusätzlich werden pro Monat 6,30 Euro Verabreichungszuschlag verrechnet. Durchschnittlich hat ein Monat 20 Schultage, womit für die Mittagessen insgesamt 108,30 Euro pro Kind zu bezahlen wären. Aus diesem Grund werden die automatischen Valorisierungen ausgesetzt. Als nächsten Schritt gelte es, das gesamte Tarifsystem inklusive sozialer Staffelung einer genauen Prüfung und Evaluierung zu unterziehen. Der Antrag wurde vom Innsbrucker Gemeinderat ebenfalls mehrheitlich beschlossen.

Gastgarten für Altstadthotel

Mit mehrheitlichem Beschluss des Stadtsenats wird die Errichtung eines Gastgartens für die Altstadthotel Weisses Kreuz GmbH für eine Gastgartensaison genehmigt. Dieser befindet sich vor dem Objekt Herzog-Friedrich-Straße 31 und umfasst rund 29 Quadratmeter. Bewährt sich der Gastgarten am dortigen Standort, kann der Vertrag für die nachfolgende Saison verlängert werden.

Masterplan Gehen: Zwischenbericht

Der Masterplan Gehen wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) als nationale Strategie zur Förderung der FußgängerInnen in Österreich geschaffen. Damit wurde eine umweltfreundliche Mobilitätswende zur Aufwertung des Zu-Fuß-Gehens eingeleitet. Für Landeshauptstädte und Städte mit mehr als 15.000 EinwohnerInnen muss ein lokaler Masterplan Gehen vorliegen, in dem sich die zur Förderung beantragten Maßnahmen wiederfinden. Ein Zwischenbericht zum lokalen Masterplan Gehen in Innsbruck liegt nun vor. Dieser wurde vom Stadtsenat am 19. Jänner 2022 einhellig befürwortet. Die Beschlussvorlage, für die auch vom Innsbrucker Gemeinderat einhellig gestimmt wurde, dient als Grundlage für Ansuchen an den Fördergeber „klimaaktiv" für Förderungen klimafreundlicher Mobilitätslösungen, um den Fußverkehr zu forcieren. Gefördert werden sollen unter anderem bauliche Maßnahmen für ein freies Bewegen zu Fuß wie etwa die Gestaltung von Begegnungs- und Fußgängerzonen oder die Öffnung von Durchgängen. Weitere Inhalte bilden die Raum- und Siedlungsentwicklung, Maßnahmen zu Informations- und Leitsystemen sowie zur Bewusstseinsbildung für den Fußverkehr.

Interkultureller Mittagstisch

Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) fördert ehrenamtliche Integrationsinitiativen, die zum Gelingen der Integration von Schutzsuchenden und MigrantInnen beitragen, mit bis zu 2.500 Euro pro Jahr. Um eine solche Förderung will auch der in St. Nikolaus ansässige Verein „Beziehungsweise Lernen" für sein Projekt „Interkultureller Mittagstisch" ansuchen. Im Rahmen des Projektes kochen die TeilnehmerInnen des Sprach- und Integrationsprogrammes jeden Donnerstag Speisen aus ihren Heimatländern unter anderem für NachbarInnen, KooperationspartnerInnen und Interessierte. Dabei bietet sich eine gute Gelegenheit für die KöchInnen, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen. Der Stadtsenat sprach sich in seiner Sitzung am 19. Jänner 2022 einstimmig für die Unterzeichnung der Absichtserklärung aus und ermöglicht dem Verein damit, beim ÖIF um Förderung für das Projekt anzusuchen. MD



© R. SUHDPF

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Multiorganversagen der grünen Verkehrspolitik? Sind die Autofahrer in Innsbruck wirklich das Letzte?". Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgte durch „Gerechtes Innsbruck" für die Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 26. Jänner 2022.
Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 24. Februar 2022, dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Zusätzlich ist wieder ein barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung vorgesehen. Der Link dazu wird auf www.ibkinfo.at veröffentlicht.

DIE GRÜNEN

Bürger:innen wollen leise & umweltfreundlich unterwegs sein

Ziel jeder Verkehrspolitik muss heute sein, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Menschen mit dem klimaschonendsten, günstigsten und platzsparendsten Verkehrsmittel möglichst rasch und komfortabel von A nach B kommen. Wir geben deshalb den Füßen, dem Rad, den Öffis, der Lebens- und Aufenthaltsqualität Platz, Zeit und Aufmerksamkeit zurück.
Die Innsbrucker:innen fordern das ein – 60 % sind bereits jetzt im Umweltverbund unterwegs. Wir wollen das bis 2030 auf 80 % steigern. Rund 40 Prozent der Innsbrucker:innen nutzen ihr Fahrrad fast täglich, es ist im Sommer das meistgenutzte Verkehrsmittel. Das ist so viel, wie Öffis und PKW zusammengezählt. Die Mehrheit in unserer Stadt will eine Geschwindigkeitsreduktion in der Stadt, sie will schnellere Öffis und mehr Radwege. Wir sind eine Stadt mit umwelt- und klimabewussten Bürger:innen – manche unserer Kolleg:innen in der Politik können sich da noch viel abschauen.

DIE GRÜNEN
INNSBRUCK.GRUENE.AT

Mag. Ursula Schwarzl,
Amtsführende Stadträtin

FPÖ INNSBRUCK

Hass gegen Autofahrer bringt uns nicht weiter

Eine vernünftige, ausgewogene Verkehrspolitik baut auf den vorhandenen Gegebenheiten auf und trachtet danach, die Interessen der verschiedenen Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen. Fußgänger, Radfahrer, ÖV-Nutzer und MIV-Nutzer müssen gleichermaßen ihren Platz haben.
Die Innsbrucker Verkehrspolitik allerdings, getrieben von StR Uschi Schwarzl, führt einen ideologisch motivierten Kampf gegen die Autofahrer. Immer mehr Parkplätze verschwinden, Fahrspuren werden reduziert oder verschmälert, Ampelschaltungen werden bewusst so gelegt, dass sich viel Stehzeiten ergeben etc. etc. – dies alles passiert wohl in der Erwartung, dass die Autofahrer entnervt auf den ÖV umsteigen oder zu Fuß gehen. Dabei handelt es sich allerdings um einen Trugschluss, denn vielfach sind Menschen auf ihr Fahrzeug angewiesen. Was bleibt, ist eine allgemeine Verschlechterung des Verkehrsflusses und des ruhenden Verkehrs zulasten aller Verkehrsteilnehmer.
Mit dieser grünen Verkehrspolitik ist kein Staat zu machen!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr StR
Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Konkrete Verbesserungen für die Menschen erreichen

Die Aufteilung und gemeinsame Nutzung des knappen öffentlichen Raums ist ein politisch viel diskutiertes Thema. Es kann und soll über alle Vorschläge gesprochen werden, die zur besseren und nachhaltigeren Mobilität in unserer Stadt führen. Doch das bitte ohne das Schüren von Feindbildern, sondern unter Berücksichtigung aller VerkehrsteilnehmerInnen, angefangen bei den FußgängerInnen. Wir freuen uns, dass unser Masterplan Gehen so eine breite Zustimmung findet. Konkrete Maßnahmen für sichere und attraktive Fußverbindungen im gesamten Stadtgebiet sollen forciert werden, wobei wichtige Förderungen vom Bund angesucht werden können.
Sichere und qualitätsvolle Radschnellverbindungen ins Umland und retour müssen zudem im Zentrum unseres Handelns stehen. Das ist sowohl für PendlerInnen wichtig, als auch für die Nutzung der zahlreichen Freizeitmöglichkeiten in und um Innsbruck. Hier möchten wir im Zuge der Regionalbahn-Erweiterung ins Oberland spürbare Verbesserungen erreichen.

für Innsbruck

Ihre Familienstadträtin
Mag. Christine Oppitz-Plörer

Redebeitrag unter:
www.fuer-innsbruck.at/reden

ÖVP INNSBRUCK

Autofahrer sind nicht Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse!

In den letzten Jahren wurden die Autofahrer durch gezielte Schritte der Grünen zu Verkehrsteilnehmern zweiter Klasse. Fehlgeleitete Ampelschaltungen, Tempo 30, Parklets, hohe Parkgebühren und die stetige Reduzierung der Parkplätze sind nur einige der Maßnahmen der grünen Verkehrsstadträtin, die viele Bürgerinnen und Bürger massiv ärgern. „Als Innsbrucker Volkspartei ist es uns aber wichtig, dass alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind und die Autofahrer nicht als die Bösen abgestempelt werden. Diese ideologische Sichtweise spaltet nur und führt zu keiner Lösung. Auch wird es mit uns kein flächendeckendes Tempo 30 geben", so die Obfrau des Verkehrsausschusses GR[in] Lutz.
Nicht nur der Individualverkehr muss umweltfreundlicher werden, sondern auch die Öffis:
„Daher fordern wir schon längst den Austausch der IVB-Dieselbusse gegen Fahrzeuge mit Öko-Antrieben. Wir haben daher vorerst die von den Grünen befürwortete IVB-Nachbeschaffung von Dieselfahrzeugen gestoppt", so Mariella Lutz.

Die VOLKSPARTEI

Mag.[a] Mariella Lutz
(Gemeinderätin)

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Öffis als echte Alternative zum Auto!

Der öffentliche Nahverkehr bietet gute und verlässliche Verbindungen durch unsere Stadt und wird täglich von tausenden Innsbrucker:innen genutzt. Um eine möglichst barrierefreie und gut getaktete Verbindung in alle Stadtteile sicherstellen zu können, setzen wir uns für einen kontinuierlichen Ausbau des Öffi-Angebots ein. Nur durch gute Öffis können Straßen entlastet und allen Menschen, ob jung oder alt, Alternativen zur Fahrt mit dem Auto angeboten werden. Wir wollen durch positive Anreize zum Umstieg auf die Öffis einladen!

Als SPÖ sprechen wir uns daher gegen Kürzungen von Öffi-Angeboten in unserer Stadt aus. Die in den letzten Jahren erfolgten Taktkürzungen, vor allem in den Schulferien, an Samstagen und an Randzeiten, wollen wir daher zurücknehmen. Auch gilt es, das IVB-Angebot auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzustellen.
Sie haben Anregungen für eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs? Wenden Sie sich gerne direkt an uns, wir freuen uns über einen persönlichen Austausch!

SPÖ Innsbruck

GR Mag. Benjamin Plach, SPÖ
benjamin.plach@
spoeinnsbruck.at
www.spoeinnsbruck.at

NEOS

Mehr Mobilität, weniger Verkehr. Ist es möglich?

Eingebettet zwischen den Bergen. Wir sind dadurch einerseits gesegnet, andererseits fehlt uns einfach der Platz. Die Diskussion wie der öffentliche Raum genutzt werden kann und wem wieviel davon zusteht ist schon seit langen voll entfacht. Und das ist gut so. Es braucht diese Diskussion über die Nutzung des öffentlichen Raums und wie dieser heute, in Zeiten von Klimaerwärmung, Luftverschmutzung, einer Überhitzung der Stadt und der Gefahr des Stadtteilsterbens genützt wird.
Kein Dogma zum Erhalt von Parkplätzen, aber ein Streichen dieser, muss immer mit einem Mehrwert einhergehen.
Verkehrsstrukturen wie vor 20 Jahren sind massiv überholt. Natürlich gibt es Menschen, die an Gewohnheiten festhalten und das muss auch weiter ihr Recht sein, aber die Gruppe derer die den Verkehr neu denken und leben ist groß und wird immer größer. Ein Verschließen vor den Bedürfnissen der einen, oder der anderen wird uns nicht weiterbringen.
Gemeinsam schafft Innsbruck auch diese Herausforderung.

neos

Stefan Gleinser
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Grüne Klientelpolitik zum Ärger Vieler!

Seit Jahren fordern wir als Liste Fritz, dass es endlich ein überarbeitetes und angepasstes Verkehrskonzept für ALLE Verkehrsteilnehmer geben muss. Das bestehende ist bereits über 30 Jahre alt. Das grün geführte Verkehrsresort verursacht mehr und mehr einen von eigenen Idealen getriebenen Fleckenteppich, der nicht nur an vielen Ampeln gewollt für Chaos für den Individualverkehr und die Öffis sorgt, sondern auch wichtige Brückenschlüsse bei Radwegen vermissen lässt. Im Gegenzug werden solche an Stellen geplant, wo es weder Bedarf dafür gibt noch Sinn macht. Sogar vor Enteignung von privaten Grundstücken wird nicht Halt gemacht. Mangelnde Koordination von Baustellen oder solche, die wochenlang verwaist bleiben und den Fließverkehr behindern, ärgern nicht nur Autofahrer sondern auch Radfahrer und Fußgänger. Auch rar gesäte Parkplätze werden vernichtet und Dauerparkkarten sind immer schwerer zu bekommen. Den Grünen sei geraten sich als Bürgermeisterpartei für ALLE Bewohner Innsbrucks einzusetzen und nicht nur für die eigenen Wähler!.

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Sind über die Hälfte der Einwohner das „Letzte"???

In einer Anfragebeantwortung teilt Bgm. Georg Willi dem Gerechten Innsbruck mit, dass der Individualverkehr laut einer Prioritätenliste an die letzte Stelle gereiht ist. Bei 131.846 Einwohner und 75.967 angemeldeten Kraftfahrzeugen bedeutet das, dass über die Hälfte der Innsbrucker Einwohner an die letzte Stelle gereiht sind. Das ist nicht gerecht. Das Gerechte Innsbruck setzt sich dafür ein, dass alle Verkehrsteilnehmer zukünftig wieder gleichwertig behandelt werden müssen! Die Vernichtung von Parkplätzen, das Spießrutenlaufen bei der Beantragung von Anwohnerparkkarten, politisch gesteuerte Ampeln, die nur Verkehrsstaus erzeugen und nebenbei klimafeindlich sind etc., müssen endlich wieder der Vergangenheit angehören! Die Innsbrucker Verkehrspolitik hat sich nach den Bedürfnissen der InnsbruckerInnen zu richten. Nicht umgekehrt! Wir sagen:10 Jahre Verkehrspolitik unter Verantwortung der Grünen sind genug! Innsbruck benötigt eine gerechte Verkehrspolitik mit Herz, Hirn und Hausverstand!

www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Verkehr – eine Kernaufgabe der Politik

Es gibt wenige politische Themen in Innsbruck, die so widersprüchlich diskutiert werden, wie die Verkehrsthemen.
Für eine intelligente Verkehrspolitik soll der Verkehr sicher, ökonomisch effizient, aber auch ökologisch und sozialverträglich sein. Der stetig wachsende Verkehr bringt natürlich viele Probleme mit sich. Die Folgen sind jeden Tag spürbar.
Staus in der Innenstadt und auf den Durchzugsstraßen, unverständliche und irritierende Ampelschaltungen, die nicht mit dem Verkehr korrespondieren und unkoordinierte Straßenbaustellen sind fast schon an der Tagesordnung – ein permanentes Ärgernis und eine Zumutung für viele Verkehrsteilnehmer.
Die bekannten Fehlsteuerungen könnte man sicher mit mehr Professionalität, mehr Konsequenz und gutem Willen, besser in den Griff bekommen. Auch Innsbruck, als prosperierende Stadt, braucht eine funktionierende Mobilität mit einem modernen Verkehrsmanagementsystem, in der auch der motorisierte Individualverkehr nicht unter die Räder kommen darf.

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

„Vorrang für Öffis, freie Fahrt für Innsbruck!"

Unter diesem Motto starteten wir als Alternative Liste zu Beginn der Gemeinderatsperiode Initiativen zur Attraktivierung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Die mittlerweile „aufgelöste" Stadtkoalition aus ÖVP, FI, SPÖ und Grünen lehnte über die letzten Jahre alle oppositionellen Initiativen zu diesem Thema ab, so leider auch unsere Anträge.
Mit dem freien Spiel der Kräfte sind jedoch neue Chancen entstanden, die wir nutzen werden. Wir werden mit allen konstruktiven Kräften zusammenarbeiten, um Mobilität gemeinsam nachhaltiger zu gestalten und so Schritt für Schritt die ökosoziale Mobilitätswende herbeizuführen. Wir wollen unsere Innenstadt mit Leben füllen und die Abhängigkeit vom Privatauto so weit wie möglich überwinden. Dafür braucht es gemeinsame Kraftanstrengung, Überzeugungsarbeit und Ausdauer.
Das Ziel ist klar: Mobilitätswende jetzt und gemeinsam.

Für das ALI-Team
Mesut Onay
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben noch zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Lehrlinge willkommen!

Für das Ausbildungsjahr 2022/2023 sind die IVB noch auf der Suche nach motivierten Lehrlingen. Jetzt bewerben!

Als Verkehrskoordinator der Tiroler Landeshauptstadt tragen die IVB tagtäglich Sorge dafür, dass die InnsbruckerInnen rechtzeitig dorthin kommen, wo sie hin müssen. Um diese Aufgabe zu stemmen, braucht es aber vor allem eines: motivierte MitarbeiterInnen. Deswegen ist das Unternehmen stets auf der Suche nach frischen Nachwuchskräften für die Aufrechterhaltung des Bus- und Trambetriebs.

Lehrlinge erwartet bei den IVB eine Top-Ausbildung. Die Bandbreite möglicher Berufe ist groß, die Auswahl reicht von Mechatronik über Reinigung bis hin zu Logistik. Betreut und unterstützt werden die angehenden Fachkräfte von erfahrenen AusbildnerInnen, die stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Einsatz und Engagement werden zudem im Rahmen eines Prämiensystems belohnt.

Mehr Infos gibt's unter ivb-lehrlinge.at oder persönlich bei Ausbildungskoordinator Fritz Lener unter T +43 512 5307-161 bzw. f.lener@ivb.at. Jetzt unverbindlich melden!

Für das Ausbildungsjahr 2022/23 suchen die IVB:

- Kfz-TechnikerIn/NutzfahrzeugtechnikerIn/ Hochvolt-Antriebe-TechnikerIn
- MechatronikerIn/FertigungstechnikerIn
- KarosseriebautechnikerIn
- Betriebslogistikkaufmann/-frau
- ReinigungstechnikerIn

IVB INNS' BRUCK


© BIRGIT GUFLER

Tiefe Einblicke in das Seelenleben unglücklich Liebender gewährt am 3. Februar das Musiktheaterstück

Veranstaltungskalender

Dienstag, 1. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr und 16.15 Uhr: Jeunesse Cinello: Pizzicato Streich (Kinder ab 1 Jahr)

Mittwoch, 2. Februar 2022

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: The Who and the What, Schauspiel; **[K2], 20.00 Uhr:** Grufttheater: Weissagung, Schauspiel

Donnerstag, 3. Februar 2022

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: The Who and the What, Schauspiel
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Werther, Musiktheater

Freitag, 4. Februar 2022

BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall, Krimi von Chester Rosham
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Caruin, Zeitgenössische Tanzperformance
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: The Who and the What, Schauspiel; **[K2], 20.00 Uhr:** Grufttheater: Weissagung, Schauspiel
Haus Vier und Einzig, 20.00 Uhr: Barock alla Turca, Instrumentalmusik des Frühbarock aus Orient & Okzident des Pera-Ensembles (Innsbrucker Abendmusik)
Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Mein Freund Harvey, Theater
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: María de Buenos Aires, Musiktheater

Samstag, 5. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Caruin, Zeitgenössische Tanzperformance
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Das Cabinet des Doktor Caligari, Musiktheater (Premiere)
Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Mein Freund Harvey
Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Showtime
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Wer hat Angst vor Virginia Woolf?, Schauspiel

Sonntag, 6. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Guten Morgen kleine Hex! schwedischen Märchen des Figurentheaters Namlos, Figurentheater (ab 3 Jahren)
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Lorca, Tanztheater
Olympiahalle, 20.00 Uhr: Bryan Adams - So Happy it Hurts Tour 2022
Theater Sieben&Siebzig, 16.00 Uhr: Der Tütendrache, Theater (ab 4 Jahren)
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: L'italiana in algeri, Musiktheater

Mittwoch, 9. Februar 2022

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 16.00 Uhr: The Magical Music of Harry Potter; **20.00 Uhr:** Der Herr der Ringe & Der Hobbit – Das Konzert
Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Blues Session... jetzt wird wieder kräftig gebluest!
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Das Cabinet des Doktor Caligari, Musiktheater; **[K2], 20.00 Uhr:** Grufttheater: Weissagung, Schauspiel
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater

Donnerstag, 10. Februar 2022

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19.00 Uhr: The Music of Hans Zimmer & Others
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: The Who and the What, Schauspiel
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Schauspiel

Freitag, 11. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Bin noch in Tanger und darf nicht reisen. Therese, Theater
Haus der Musik, Kammerspiele, 18.00 Uhr: Ich lieb dich, Schauspiel für Kinder, Jugend und Familie; **[K2], 20.00 Uhr:** Grufttheater: Weissagung, Schauspiel; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Klavier & Co: Madrid 1750
Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Mein Freund Harvey, Theater
Music Hall, 20.00 Uhr: Stahlzeit – the most spectacular Rammstein, Tribute Show!
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: L'italiana in algeri, Musiktheater

Samstag, 12. Februar 2022

BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall, Krimi von Chester Rosham
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Bin noch in Tanger und darf nicht reisen. Therese, Theater
Haus der Musik, Kammerspiele, 11.00 Uhr: Ich lieb dich, Schauspiel für Kinder, Jugend und Familie
Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Mein Freund Harvey, Theater
Music Hall, 20.00 Uhr: Stahlzeit – the most spectacular Rammstein, Tribute Show!
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Salome, Musiktheater (Premiere)

Sonntag, 13. Februar 2022

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Das Cabinet des Doktor Caligari, Musiktheater
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Schauspiel

Montag, 14. Februar 2022

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Bau, Schauspiel

Dienstag, 15. Februar 2022

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Bau, Schauspiel

Mittwoch, 16. Februar 2022

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: The Who and the What, Schauspiel; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** 5. Kammerkonzert mit Antoine Tamestit & Cédric Tiberghien; **[K2], 20.00 Uhr:** Grufttheater: Weissagung, Schauspiel

Donnerstag, 17. Februar 2022

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 4. Symphoniekonzert, Lukas Beikircher, Dirigent, Tobias Feldmann, Violine

→



© INNSBRUCKER RITTERSPIELE

Was ist denn eigentlich „normal"? Ein herzensguter, schwerreicher Gentleman ist freundlich, höflich, respektvoll, verschmitzt, hilfsbereit und interessiert. Ist das noch „normal?" „Mein Freund Harvey" im Kulturgasthaus Bierstindl im Februar.

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: The Who and the What, Schauspiel
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Wer hat Angst vor Virginia Woolf?, Schauspiel

Freitag, 18. Februar 2022

BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall, Krimi von Chester Rosham
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 4. Symphoniekonzert, Lukas Beikircher, Dirigent, Tobias Feldmann, Violine
Haus der Musik, Kammerspiele, 11.00 Uhr: Ich lieb dich, Schauspiel für Kinder, Jugend und Familie
Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Mein Freund Harvey, Theater
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Schauspiel

Samstag, 19. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Die Kaktusblüte von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, Kühne Bühne
Haus der Musik, [K2], 15.30 Uhr: Im Wasser, Klangspiel für Kinder, Jugend und Familie; **20.00 Uhr:** Komponist:innen unserer Zeit XXII, Werner Pirchner, Michael Leitner, Eduard Demetz, Manuela Kerer, Philipp Ossanna, Kammerorchester InnStrumenti
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Salome, Musiktheater

Sonntag, 20. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Die kleine blaue Fee, Figurentheater (ab 3 Jahren); **18.00 Uhr:** Die Kaktusblüte von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, Kühne Bühne
Haus der Musik, [K2], 10.30 und 15.30 Uhr: Im Wasser, Klangspiel für Kinder, Jugend und Familie; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Das Cabinet des Doktor Caligari, Musiktheater
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Blues Brothers: Im Auftrag des Herren, Schauspiel

Montag, 21. Februar 2022

Congress Innsbruck, Saal, Tirol, 20.00 Uhr: 4. Meisterkonzert mit dem Wiener Concert-Verein & Timothy Chooi

Dienstag, 22. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Die Kaktusblüte von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, Kühne Bühne
Haus der Musik, Kleiner Saal, 18.30 Uhr: Jazz und Apéro, Konzert

Mittwoch, 23. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Die Kaktusblüte von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, Kühne Bühne
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Das Phantom der Oper, Originalproduktion von Arndt Gerber und Paul Wilhelm
Haus der Musik, Kleiner Saal, 19.00 Uhr: Contakt, Konzert

Donnerstag, 24. Februar 2022

BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall, Krimi von Chester Rosham
Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Mein Freund Harvey, Theater
Patscherkofel, Snowpark, 15.00 Uhr: Sunset Session
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Salome, Musiktheater

Freitag, 25. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Die Kaktusblüte von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, Kühne Bühne
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: The Who and the What, Schauspiel; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Academie Konzert: La follia di spagna, Konzert
Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Mein Freund Harvey, Theater
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Schauspiel

Samstag, 26. Februar 2022

BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall, Krimi von Chester Rosham
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Die Kaktusblüte von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, Kühne Bühne
Kulturgasthaus Bierstindl, 19.30 Uhr: Mein Freund Harvey, Theater
Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Showtime

Sonntag, 27. Februar 2022

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Die Kaktusblüte von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy, Kühne Bühne
Haus der Musik, [K2], 10.30 und 15.30 Uhr: Im Wasser, Klangspiel für Kinder, Jugend und Familie; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Das Cabinet des Doktor Caligari, Musiktheater
Theater Sieben&Siebzig, 16.00 Uhr: Lucie segelt davon, Theater (ab 4 Jahren)
Tiroler Landestheater, 11.00 Uhr: Matinee Dancing Angels, Tanztheater

Aufgrund der immer wieder wechselnden Vorgaben und Vorschriften im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemiebekämpfung kann es zu kurzfristigen Absagen und Änderungen kommen (Stand: 27. Jänner 2022).



© MAX DOBROVICH

Wer dabei sein möchte, wenn Timothy Chooi gekonnt seinen Violinbogen schwingt, sollte sich am 21. Februar, um 20.00 Uhr beim 4. Meisterkonzert im Congress Innsbruck einfinden.



© WOLFGANG LACKNER

Im Ferdinandeum wird derzeit unter anderem die Ausstellung Objets perdus, also verlorene Gegenstände, gezeigt.



© STADTARCHIV

Interessante Einblicke in die Innsbrucker Stadtpolitik und -geschichte gewinnt man in der Ausstellung „Machen Sie also Mittel – oder ich gehe" im Stadtarchiv/Stadtmuseum.

Ausstellungskalender

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 10.00-18.00 Uhr; **Objets perdus, Things of greater significance** – bis 13. März; **Chanukka** – bis 27. Februar; **Werden – From Michelangelo to** – bis 18. April; **Julia Bornefeld – Sentire, 2020** – bis 31. Mai; **Albin Egger Lienz & Peter Sandbichler – Immer bis zum Sieg** – bis 31. Mai; **Max, Maria, Andi & Co. – Ein Riesenrundgemälde von Stefan Marx** – bis 31. August

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Mi. bis Mo., 9.00-17.00 Uhr; **Für Gott, Kaiser und Vaterland? Propaganda im Ersten Weltkrieg in Tirol, Sonderausstellung** – bis 24. April

STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Badgasse 2, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr; **Lokal – Geschichten. Nüchternes über ehemalige Innsbrucker Gasthäuser** – bis 25. Februar; **„Machen Sie also Mittel - oder ich gehe!" Andreas Hofer und die Innsbrucker Stadtpolitik** – bis 25. Februar

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, Mo. bis Fr., 10.00-17.00 Uhr; **Kaiser Maximilian I. und seine Zeit und Sonderausstellung „Was bleibt?"** – bis 31. Dezember

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE

Amraser Straße 2, Mo. und Di., 14.00-19.00 Uhr, Mi. bis Fr., 10.00-19.00 Uhr, Sa., 10.00-17.00 Uhr; **Elisabeth Schutting, So wandeln sich Bilder**– bis 26. März

ALPENZOO/WEIHERBURG

Schloss Weiherburg, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr; Sa. und So., 8.30-18.00 Uhr; **Artenvielfalt Tirols, Ex & Neo** – bis 28. Februar

GRÜNZUG EGERDACHSTRAßE

Grünanlage Egerdach, Egerdachstraße 71 beim Spielplatz, ganzjährig; **Legendär: Die Bocksiedlung** – bis 31. Dezember

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Kassensaal der OeNB West, Mo. bis Fr., 8.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr; **Funny Money. Geld in der Karikatur** – 9. September

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis So. und Feiertage, 10.00-17.00 Uhr; **Sonderausstellung „Wir hören Vinyl – Das Schöne an der schwarzen Scheibe"** – bis 3. März; **SenCity – ein akustischer Städtetrip** – bis Februar 2023; **Abenteuer hören** – bis 31. Dezember

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30-18.30 Uhr; **Gemeinschaftsausstellung** – bis 11. März

RADIOMUSEUM SCHUCHTER INNSBRUCK

Kravoglstraße 19a, Mo., 10.00-13.00 Uhr; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00-19.00 Uhr, Sa., 11.00-13.00 Uhr; **Gernot Fischer und Yara Lettenbichler – Grafik, Malerei, Installation und Keramik** – bis 5. Februar; **Peter Willburger – Grafiken, Radierungen, Aquarelle** – bis 12. März

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00-19.00 Uhr; Sa., 10.00-13.00 Uhr; **Franz Mölk - „Vertreibung ins Paradies"** – bis 12. Februar; **1 BILD – Der Betrachter wird mit einem Bild überrascht. Was es ist, wird er/sie erst erfahren, wenn er/sie in die Galerie eintritt** – 15. bis 26. Februar

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 11.00-17.00 Uhr; **Potenziale 3: Einblicke in die Forschungslandschaft der Architekturfakultät der Universität Innsbruck** – bis 12. Februar

WEI SRAUM. DESIGNFORUM TIROL

Andreas-Hofer-Straße 27 und Innenhof Landhaus 2, Heiliggeiststraße 7-9, Di. bis Fr., 9.00-18.00 Uhr; **100 Beste Plakate 20 – Deutschland Österreich Schweiz** – bis 25. Februar

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 9.00-17.00 Uhr; **Il tempo dei presepi – Die Weihnachtskrippe in Tirol und Genua** – bis 2. Februar

KUNSTPAVILLON

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 11.00-15.00 Uhr; **Riccardo Giacconi – Options** – bis 26. März

ARTDEPOT

Riesengasse 8, Di. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 10.00-12.00 Uhr und 13.00-15.00 Uhr; **Karl Zangerl** – bis 18. Februar

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00-17.00 Uhr, Sa., 11.00-15.00 Uhr; **Shiraz Bayjoo, Maeve Brennan & Onyeka Igwe – Archives of resistance and repair** – bis 26. März

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11.00-18.00 Uhr; Do., 11.00-20.00 Uhr; **Göttinnen** – 4. Februar bis 1. Mai

Aufgrund der immer wieder wechselnden Vorgaben und Vorschriften im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemiebekämpfung kann es zu kurzfristigen Absagen und Änderungen kommen (Stand: 27. Jänner 2022).

Atemlose Spannung garantiert

Das Tiroler Landestheater zeigt im Februar zwei Premieren, die unter die Haut gehen, ein kafkaeskes Gastspiel und ein durch und durch „fantastisches" Symphoniekonzert.

Das Musical „Das Cabinet des Doktor Caligari" thematisiert die Urängste des Menschen vor übernatürlichen finsteren Mächten, denen er hilflos ausgeliefert scheint. 100 Jahre alt ist der gleichnamige Stummfilm, mit dem Robert Wiene ein Meisterwerk des Expressionismus schuf und der dem Musical als Vorlage dient. In der Stadt geht ein Mörder um, der das willenlose Werkzeug seines Meisters ist: Dr. Caligari, Leiter einer Irrenanstalt, hat ihn – Cesare – durch Hypnose gefügig gemacht. Jane, ein junges Mädchen, träumt von der großen Liebe. Zwei junge Männer, Alan und Francis, buhlen um ihre Gunst. Auf dem Jahrmarkt lässt Caligari den hypnotisierten Cesare wahrsagen. „Bis zum Morgengrauen", ist die erschreckende Antwort auf Alans Frage, wie lange er noch zu leben habe. Und tatsächlich, am nächsten Morgen ist er tot, erdolcht von Cesare. Doch der schon Totgeglaubte gibt sich noch lange nicht geschlagen. Die Musik von Toni Matheis und Raymund Huber erzeugt 1920er-Jahre-Atmosphäre á la Kurt Weill und findet dennoch einen ganz eigenen schrägen Stil.

Raffiniert und expressiv

Als skandalös empfanden viele kritische Stimmen Richard Strauss' Musikdrama Salome nach Oscar Wildes gleichnamigem Drama aufgrund seines blutrünstigen Endes. Salome ist fasziniert vom Propheten Jochanaan, der von ihrem Stiefvater, König Herodes, gefangen gehalten wird. Sie möchte ihn berühren, ihn küssen, wird jedoch mehrfach von Jochanaan zurückgewiesen und schließlich von ihm verflucht. Das löst bei Salome perfide Rachegedanken aus. Herodes' Aufforderung, für ihn zu tanzen, kommt sie erst nach, als dieser ihr verspricht, ihr jeden Wunsch zu erfüllen. Mit tonmalerischer Raffinesse und einer durch scharfe Dissonanzen gesteigerten Expressivität treibt der Musikdramatiker Strauss die Handlung in atemloser Spannung voran und zeichnet eindringliche Charakterbilder.

Die Welt als vielstimmiges Irrenhaus und Dr. Caligari als ihr wahnsinniger Dirigent – zu erleben im gleichnamigen Musical.



© GÜNTHER EGGER

Kafkaeske Welt

In den Kammerspielen ist das Schauspiel „Der Bau" von Max Simonischek (nach Franz Kafka) zu sehen. Kafkas Erzählung – eine Parabel über die Gesellschaft – ist das Protokoll einer unterirdischen Welt, in der Glück und Paranoia eng verschwistert sind. Es beschreibt die Gedankenwelt einer Art Menschentiers, das sich in einem permanenten Ausnahmezustand befindet, gerichtet gegen die Außenwelt, gegen das Fremde. Wie in allen Erzählungen Kafkas werden auch hier Wesen, Tiere und Menschen von den Konsequenzen ihres Handelns und Denkens unerbittlich vor sich hergetrieben, meist verlassen von jeglichem Realitätssinn.

Fantastische Musik

Im 4. Symphoniekonzert lässt das Tiroler Symphonieorchester am 17. und 18. Februar mit Mozarts Violinkonzert in G-Dur („Straßbourger Konzert", Solist: Tobias Feldmann) und Bruckners 5. Symphonie in B-Dur aufhorchen (Musikalische Leitung: Lukas Beikircher). 1773 wandte sich Mozart der Gattung „Instrumentalkonzert" zu, in der er als Klaviervirtuose große Erfolge feiern sollte. Die ersten Konzerte schrieb er jedoch für die Violine. Einfallsreichtum bewies auch Anton Bruckner mit seiner fünften Symphonie, die er selbst seine „Fantastische" nannte. Mit seinem „kontrapunktischen Meisterstück", das teilweise wie eine freie Fantasie anmutet, bewegte er sich damals in einer höchst modernen Klangwelt, ohne auf Traditionen zu verzichten. AS

Für den Besuch einer Veranstaltung des TLT gilt aktuell der 2-G-Nachweis. Bitte informieren Sie sich vor dem Veranstaltungsbesuch unter www.landestheater.at oder telefonisch unter +43 512 520744.

Mit Volldampf in die Ferien

61 Veranstaltungstermine versprechen Spaß und Action.



Es ist soweit: Für alle Innsbrucker und Tiroler Schulkinder stehen die Semesterferien vor der Tür. Der Ferienzug bietet wieder abwechslungsreiche Veranstaltungen und spannende Erlebnisse. Von Samstag, 12. Februar, bis Sonntag, 20. Februar, können Kinder zwischen vier und 14 Jahren an unterschiedlichen Kursen teilnehmen. Lust, in der Küche neue Rezepte auszuprobieren oder beim mehrtägigen Snowboard-Kurs dein Talent unter Beweis zu stellen? Insgesamt 61 Veranstaltungstermine werden in diesen Semesterferien geboten, darunter auch zehn Ganztagesveranstaltungen.

Anmeldung online möglich

Das Veranstaltungsprogramm ist online auf der Website www.junges-innsbruck.at abrufbar und steht für Anmeldungen bereit. Mit Klick auf die gewünschte Veranstaltung können detaillierte Informationen wie die TeilnehmerInnenzahl oder Kursgebühren entnommen werden. Genauere Informationen zu den Corona-Sicherheitsmaßnahmen werden im Zuge der Anmeldung durch die jeweiligen VeranstalterInnen bekannt gegeben. BG



Eine Stadt entdeckt Graffiti

Das Kulturamt will die unterschätzte Wandmalkunst – auch als Graffiti bekannt – stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken.


© D. GIESINGER


© W. GIULIANI


© W. GIULIANI


© N. LAWTON

Seit Kurzem ist eine neue Stadtkarte online, die mehr als hundert großflächige Wandmalereien beinhaltet. Zu finden sind die sogenannten Murals, die von namhaften und auch von unbekannten KünstlerInnen stammen, auf www.innsbruck.gv.at/streetart sowie auf dem Geohub der Stadt Innsbruck (www.innsbruck.gv.at/geohub ➔ Stories).

Was Fassaden, Brückenpfeiler oder Unterführungen als öffentliche Kunst verschönert, wird oftmals aber gar nicht als solche wahrgenommen. Dabei gibt es nicht nur viele verschiedene KünstlerInnen, sondern auch unterschiedliche Techniken, mit denen die Bilder angefertigt werden. Es wird nicht nur gesprayed, sondern auch gepinselt oder fein gemalt. Die Bilder erscheinen in allen möglichen Farben oder auch Schwarzweiß. Die Stadt wird dabei gewissermaßen selbst zu einer großen Leinwand – und stellt dafür auch kostenlos Flächen zur Verfügung, etwa beim Osteingang des Tivolischwimmbades oder am Parkplatz beim Baggersee.

Nicht überall darf jedoch ans Werk gegangen werden: Es empfiehlt sich eine Anmeldung beim Tiefbauamt (post.tiefbau@innsbruck.gv.at). Auf der neuen Streetart-Karte sind auch freie Flächen ausgewiesen. Private Hausfassaden dürfen jedenfalls nur mit Einwilligung der EigentümerInnen bzw. der jeweiligen Hausverwaltung bearbeitet werden. Die neue Karte wird regelmäßig aktualisiert und kann auch von Interessierten online ergänzt werden.

Graffiti-Wettbewerb in der Campagne Reichenau

Eine weitere Gelegenheit für öffentliche Aufmerksamkeit bietet sich Streetart-KünstlerInnen demnächst in der Campagne Reichenau. In der im Bau befindlichen Wohnsiedlung wird eine rund 130 Quadratmeter große Außenfassade mittels Graffiti zum Blickfang. In einem Wettbewerb werden die besten Beiträge gekürt und prämiert. Nach der Wahl durch eine Fachjury wird das Wandkunstwerk dann im Sommer aufgetragen. WG



© STADT INNSBRUCK

Programm im Februar

Samstag, 12. Februar, 15.00 Uhr: *Fit für die Bibliothek*
Rückgabeautomat, Selbstverbucher, Online-Recherche: Die Stadtbibliothek bietet viele technische Hilfsmittel. Egal ob langjährige LeserInnen oder Bibliothek-Neulinge – alle können sich in 45 Minuten Tipps und Tricks holen und sich „Fit für die Bibliothek" machen. Weitere Termine finden am 21. März und am 23. April statt.

Montag, 21. Februar, 15.00 Uhr und 18.00 Uhr: *„Sprache(n) im Raum erleben"*
Am Tag der Muttersprache lädt das Team der Stadtbibliothek ein, bei mehrsprachigen Führungen und Sprachspielen kulturelle Vielfalt zu erleben. 15.00 bis 15.45 Uhr: Deutsch, Türkisch und Italienisch; 18.00 bis 18.45 Uhr: Deutsch, Arabisch, Englisch und Oberländer Dialekt

Mittwoch, 23. Februar, 19.00 Uhr: *Ursula Poznanski: „Vanitas. Rot wie Feuer"*
Spannung ist garantiert, wenn Bestsellerautorin Ursula Poznanski aus dem Finale ihrer Thriller-Trilogie „Vanitas" liest. Im Gespräch mit Martin Fritz.

Eintritt frei, keine Anmeldung nötig. Für die Lesung können telefonisch Sitzplätze reserviert werden.


© GABY GERSTER

Die Lesung mit Ursula Poznanski verspricht Spannung.

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Stadtbibliothek INNS' BRUCK


© E. SCHUTTING

Wenn Bilder Geschichten erzählen: Zu sehen bis 26. März in der Galerie Plattform 6020 („Ophelia 2021", 20 x 28 cm, Mischtechnik auf Papier).

Plattform 6020: Elisabeth Schutting

Die städtische Galerie Plattform 6020 zeigt von 3. Februar bis 26. März die Ausstellung „So wandeln sich Bilder" von Elisabeth Schutting. Werke der Künstlerin waren bereits in den Jahren 2001 und 2009 in der städtischen Galerie im Andechshof zu sehen. In „So wandeln sich Bilder" versammeln sich Arbeiten der Künstlerin, die aus einem experimentellen Überarbeitungsprozess hervorgegangen sind. Erstaunlicherweise liegen teilweise mehr als 20 Jahre zwischen den Überarbeitungsmomenten, den malerischen Schichtungen. Schutting setzt sich mit ihren vergangenen Bilderzählungen auseinander - spinnt Fäden dieser Narrative weiter oder entscheidet, sie zu kappen und neue Erzählungen in den Bildraum hineinzuweben. (Text: Elisabeth Schmirl)

Öffnungszeiten der Galerie
Mo. und Di., 14.00-19.00 Uhr, Mi. bis Fr., 10.00-19.00 Uhr, Sa., 10.00-17.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen geschlossen
Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch über die aktuellen Covid-Bestimmungen und mögliche Änderungen. Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html. AS



KULTUR STADT DER BERGE

Kulturstrategie 2030: Kultur ist viele

Im Prozess der Erstellung der Kulturstrategie, der zügig vorangeht, werden über einen langen Zeitraum neue Zusammenhänge und Schnittstellen sichtbar. So entsteht ein Austausch zwischen den verschiedenen und sehr vielfältigen Bereichen.

Vielfalt, Engagement und Expertise: Diese drei Qualitäten zeichnen besonders die Mitglieder der siebenköpfigen Arbeitsgruppe und des „Advisory Boards" (beratendes Gremium mit 32 Mitgliedern) aus, die stellvertretend für den Innsbrucker Kunst- und Kulturbereich stehen. Sie arbeiten derzeit intensiv daran, die vielen Stimmen aus den sechs Workshops zu reflektieren, zu diskutieren und zu verdichten. Als Ergebnis sollen konkrete Maßnahmen für ein künftiges Kulturleben entwickelt werden.

Kreative Freiräume schaffen

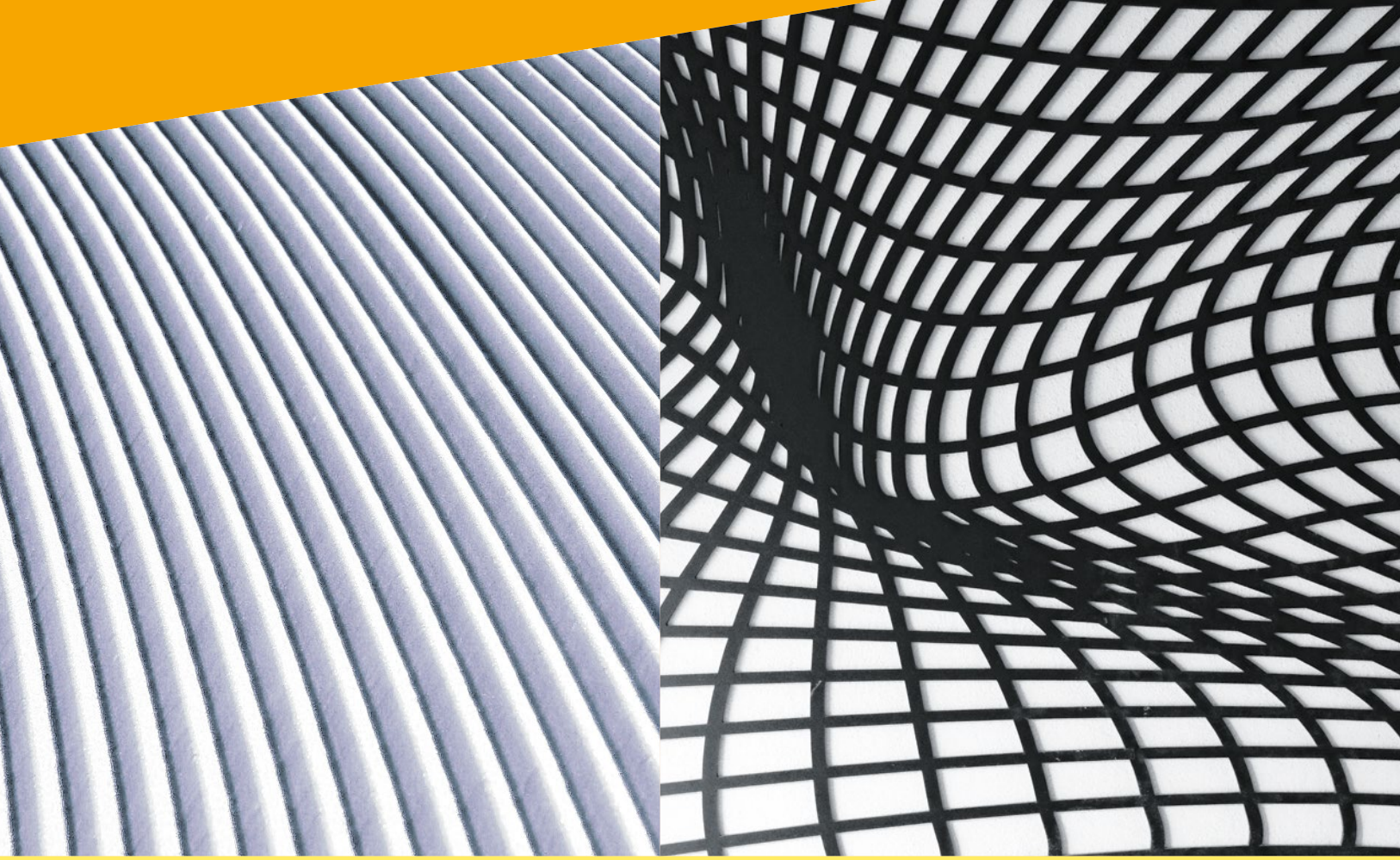
Einer der TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe ist Dr. Karl C. Berger, Direktor des Volkskunstmuseums und Mitglied im Kulturbeirat für Volkskultur des Landes. Er schildert im Kurzinterview den Hintergrund, vor dem er den Kulturstrategie-Prozess erlebt und den fruchtbaren Boden, den Innsbruck dafür bietet.

Was liegt Ihnen im Innsbrucker Kulturleben – vor allem hinsichtlich Ihrer Zielgruppen – besonders am Herzen?

Berger: Eigentlich müsste man, wenn man vom Innsbrucker Kulturleben spricht, immer die Mehrzahl meinen: Es gibt nicht ein Kulturleben, es gibt viele. Und das ist gut und wichtig so, denn ein offenes und vielfältiges Kulturleben bringt Menschen zusammen – als eine Art Mittler zwischen Gesellschaftsgruppen, aber auch – das gilt natürlich im Besonderen für Museen – zwischen der Geschichte und dem Jetzt. Kultur und Kulturarbeit sollen und dürfen deshalb nichts Elitäres oder Ausschließendes, sondern müssen deshalb für möglichst viele da sein. Ich denke an jene, die mit Begriffen wie Kunst, Kultur, Museum vielleicht nicht viel anfangen können, und insbesondere auch an jene, die etwa in Museen kaum repräsentiert werden. Im Hinblick auf das Volkskunstmuseum ist mir deshalb das „Fest der Vielfalt" besonders wichtig. Um solche Projekte umsetzen zu können, braucht es gute PartnerInnen sowie Freiräume, um kreativ sein zu können. Das liegt mir besonders am Herzen, weil es für die ganze Kulturarbeit zutrifft.

Was begeistert Sie am Innsbrucker Kulturleben, wo orten Sie speziellen Handlungsbedarf?

Berger: Innsbruck hat sehr viel zu bieten, von traditionellen Bereichen der Kultur bis hin zu alternativen Szenen. Die Qualität des Kulturangebots braucht sich im Vergleich zu anderen Städten keineswegs verstecken – im Gegenteil: Es ist viel da, es entsteht auch sehr viel. Manchmal aber passiert vieles parallel. Ich würde mir manchmal einen engeren Austausch und ein engeres Zusammenwirken wünschen. Spannend finde ich persönlich immer auch Projekte, die man a priori nicht zusammen denken würde. Das ist freilich nicht immer einfach, wenn ich an die „Legends of Rock"-Konzerte im Volkskunstmuseum denke. Kultur braucht Platz



© ANNA REPPLE

und Räume, gute Kulturarbeit vor allem auch finanzielle Mittel.

Warum betreffen Kunst & Kultur bzw. der Kulturstrategieprozess aus Ihrer Sicht letztlich alle InnsbruckerInnen?
Berger: Kultur kann so vieles sein: Es beinhaltet das Straßenkonzert, aber auch die Architektur, die Innsbruck ausmacht: Film, Museen, Kunst und das Historische gehören ebenso dazu wie das kleine Fest in einem Stadtteil. Kultur betrifft also alle BewohnerInnen Innsbrucks und darüber hinaus. Es geht im Strategieprozess darum, unsere Stadt lebenswerter und einzigartiger zu gestalten. Aber das ist nicht alles: Kultur ist auch ein Wirtschaftsfaktor: Kein Tourismus ist ohne Kultur denkbar. Ich denke da beispielsweise an meinen Arbeitsbereich: Was wäre Innsbruck ohne die Schwarzen Mander? Zahlreiche Studien haben mittlerweile bewiesen, dass das kulturelle Angebot ein entscheidender Standortfaktor bei der Ansiedelung von Unternehmen ist. Für eine Stadt ist eine kulturelle Vielfalt und sind vielschichtige Kulturangebote auch eine Frage von Standortmarketing und Wertschöpfung. Beim Kulturstrategieprozess geht es also nicht nur um irgendetwas Exotisches oder Elitäres. Es geht um alle, die in Innsbruck wohnen und leben.

Die Teilhabe fördern

Auch der gemeinderätliche Kulturausschuss reflektierte in der aktuellen Phase die erarbeiteten Vorschläge. Von den Mitgliedern des Kulturausschusses wurden einzelne Handlungsfelder hervorgehoben, die einer besonderen Beachtung bedürfen wie kulturelle Bildung, kulturelle Teilhabe oder Stadtteilkultur. Hierbei sollte es etwa darum gehen, die kulturelle Vernetzung zwischen den bestehenden Vereinen in den Stadtteilen zu fördern, die vor Ort lebenden Menschen aktiv in die kulturelle Weiterentwicklung miteinzubeziehen und mit den bestehenden Strukturen und PartnerInnen wie den ISD-Stadtteiltreffs gezielt zusammenzuarbeiten.

Strategie im Feinschliff

Das aus 32 Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur, aber auch aus relevanten Schnittstellenbereichen wie Wissenschaft, Bildung, Jugend, Soziales, Integration, Tourismus, Kreativwirtschaft oder Stadtplanung bestehende Advisory Board ist nun ebenfalls gefragt. Im Laufe des März steht der Entwurf der Kulturstrategie zur öffentlichen Begutachtung auf der Webseite www.kulturstrategie-innsbruck.at bereit. Über die Webseite und den Newsletter bzw. an dieser Stelle werden Interessierte rechtzeitig darüber informiert. AS

Kontakt und Informationen
Kulturamt der Stadt Innsbruck
Rita Hebenstreit
Tel.: +43 512 5360 1912
kulturstrategie@innsbruck.gv.at

Public Health im Fokus

Die öffentliche Gesundheitsfürsorge wird in der Stadt Innsbruck personell verstärkt.

Die unterschiedlichen Aufgaben im Bereich des Gesundheitswesens werden auf lokaler Ebene von den Gesundheitsämtern organisiert. In der Tiroler Landeshauptstadt ist das Amt für Gesundheit, Markt und Veterinärwesen mit dem Referat für Gesundheitswesen unter der Leitung des Stadtphysikus Dr. Hans-Peter Rammer zuständig.
Besonders in den Fokus gerückt ist das Amt seit März 2020 im Rahmen der mit der Corona-Pandemie in Verbindung stehenden Agenden. Die Initiative für eine interne Neuorganisation in Richtung zukunftsfittes, digitales und kundenorientiertes Gesundheitsamt wurde unausweichlich.

Aktuelle Herausforderungen

Im Hinblick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre sowie bevorstehende Pensionierungen wird bereits jetzt an strukturellen Weichenstellungen gearbeitet, um das Gesundheitsamt zukunftsfit zu machen und damit das Funktionieren des Gesundheitsreferats mittel- und langfristig abzusichern.
Eine Maßnahme ist die Auflösung der Personalunion an der Amtsspitze. Hier sollen ärztliche und organisatorische Kompetenzen im Sinne einer kollegialen Führung, wie es im Gesundheitssystem üblich ist, künftig getrennt werden. Neben den hoheitlichen Aufgaben wird das Thema öffentliche Gesundheitsvorsorge einen Schwerpunkt bilden. Eine wichtige Vorbereitung für die Zukunft ist auch das Thema Digitalisierung im Sinne von „E-Health (ELGA, E-Impfpass, Digitale Gesundheitsakte)."

AmtsärztInnen gesucht

Derzeit sind im Referat Gesundheitswesen sechs AmtsärztInnen tätig. Diese haben eine große Bandbreite an Aufgaben zu erfüllen. Seit längerem arbeitet die Stadt Innsbruck aktiv daran, diesen Bereich personell aufzustocken. Interessierte können sich unter post.gesundheitswesen@innsbruck.gv.at melden. KR

Die Stadt Innsbruck stellt sich den künftigen Herausforderungen im Bereich seines Gesundheitsamtes. V. l. Stadtphysikus Hans-Peter Rammer, Vizebürgermeister Johannes Anzengruber und Sachbearbeiterin Magdalena Gapp.



© STADT INNSBRUCK

Anna, Sophia und Lukas sind am beliebtesten

Den passenden Babynamen zu finden, ist gar nicht so einfach. 2021 hatten 1.258 Innsbrucker Elternpaare die Qual der Namenswahl.

Die Geburt eines Kindes ist ein großer Augenblick im Leben der Beteiligten. Gefordert sind anfangs vor allem die Eltern, die eine endgültige Entscheidung treffen und ihrem Neugeborenen einen Namen geben müssen. Das „Problem": Die Möglichkeiten sind nahezu unerschöpflich.

Steigende Namensvielfalt

Und so verwundert es nicht, dass für 1.258 Innsbrucker Babys im Jahr 2021 nicht weniger als 594 unterschiedliche Namen vergeben wurden. „Die steigende Namensvielfalt ist ein Trend, den wir seit Jahren beobachten. Das hängt mit der gesellschaftlichen Diversität, aber auch mit dem Trend zur Individualisierung der Gesellschaft zusammen", erklärt der zuständige Referent Markus Tilly vom Standesamt. Neben traditionellen Namen sind auch Namensexoten oder an Stars angelehnte Namen wie Tilda oder Liam gebräuchlich.

Die Top-Zehn-Namen

Das Referat Statistik und Berichtswesen erhob auch heuer wieder die Hitliste mit den häufigsten Babynamen. Am beliebtesten bei den Mädchen waren Sophia und Anna, die jeweils 21 Mal genannt wurden. Ebenfalls am „Stockerl": Helena mit 19 Nennungen, knapp gefolgt von Marie und Vorjahressiegerin Emilia. Mit Leni, Emma, Sara, Nora und Amalia finden sich auf den Plätzen weitere Namen aus der „Generation Großmutter".

Bei den Buben hatte Lukas mit 16 Nennungen die Nase vorn – eine Überraschung, da er im Vorjahr nicht unter den Top Zehn war. Knapp dahinter folgten auf Platz zwei – ex aequo – Elias und Vorjahressieger Luis. Auf Platz drei neu unter den Top-Namen ist Mohamed. Mit Felix, Jakob, Leo, Maximilian, Emil und Jonas komplettieren weitere traditionelle Namen die Hitliste.

Vorsicht: Nicht alles, was als Name in Frage kommt, ist auch erlaubt. „Möglich ist viel. Die Grenze ist das Kindeswohl, beispielsweise darf ein Name nicht dazu führen, dass ein Kind verspottet oder benachteiligt werden könnte", präzisiert Tilly. Im Zweifel zieht das Standesamt SpezialistInnen vom Institut für Sprachwissenschaft zu Rate. WG

Markus Tilly vom Standesamt mit dem Namensbuch der Stadt.



© W. GIULIANI

UMSTEIGEN • AUFSTEIGEN
BAUTECHNIK-KOLLEG
IT-KOLLEG IMST



Geförderte technische Ausbildung für Erwachsene
- in 4 - 6 Semestern zum HTL-Diplom
- nach Matura, Fachschule oder Lehre
- auch für Quereinsteiger ohne fachliche Vorkenntnisse
- beste Berufsperspektiven

INFO-ABENDE
- Bautechnik-Kolleg: **25.02.2022** / IT-Kolleg: **04.03.2022**
- um Voranmeldung unter office@htl-imst.at wird ersucht

www.htl-imst.at • www.it-kolleg-imst.at



© INNSBRUCK TOURISMUS / TOM BAUSE

Ohne entsprechendes Know-how und gewissenhafte Planung kann das Schneevergnügen lebensbedrohlich werden. „Innsbruck gemeinsam" hilft bei den nötigen Vorbereitungen und gibt außerdem spezielle Infos zur Innsbrucker Nordkette.

Lawinensicher am Berg

Im Jänner 2019 hinterließ eine gewaltige Staublawine ihre zerstörerischen Spuren im Innsbrucker Schutzwald. Glücklicherweise kam damals niemand zu Schaden, dabei können bereits kleine Schneebretter zur Lebensgefahr werden.

Prävention und die richtige Verhaltensweise am Berg – auch in Gefahrensituationen – sind daher lebensrettend. Mit der städtischen App „Innsbruck gemeinsam" haben interessierte BürgerInnen die Möglichkeit, sich aktiv – im Rahmen einer „Lern-App" – zu informieren und ihr Wissen selbst zu überprüfen. Der Themenschwerpunkt „Nordkette – Lawinen-Microtraining" gibt einen Gesamtüberblick der Arbeit der Lawinenkommission sowie der Sprengungen auf der Nordkette. Darüber hinaus werden „typische" Lawinenprobleme und Gefahrenmuster anschaulich erklärt.

Aktuell informiert

Wer eine Wintertour in den Bergen plant, sollte sich gut vorbereiten. Die App verlinkt deshalb direkt zum Lawinenwarndienst Tirol, der täglich einen aktuellen Lawinenlagebericht verfasst. Dabei besteht auch die Möglichkeit, eigene Beobachtungen und Fotos direkt und zeitnah weiterzuleiten. Die offizielle App des Warndienstes, die „Lawine Tirol App", deckt seit Jahren nicht nur an den Hausbergen von Innsbruck sowie im Naherholungsraum sämtliche lawinensicherheitsrelevante Fakten ab.

Stets einsatzbereit

Steigt die Lawinengefahr im Innsbrucker Stadtgebiet, wird entsprechend schnell reagiert: Die Feuerwehr Innsbruck hat einen Lawineneinsatzzug, der im Falle einer Schneekatastrophe in enger Kooperation mit der Bergrettung tätig werden kann. Zentral ist dabei die Zusammenarbeit mit der Lawinenkommission sowie eine funktionierende interne Koordination. Im Falle einer Warnung reagieren die MitarbeiterInnen des Amtes für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen, indem beispielsweise umgehend Wegsperren eingerichtet werden. Unter www.innsbruck.gv.at → Leben in Innsbruck → Aktuelle Lawinensperren werden Informationen zu Wegsperren laufend aktualisiert.

Sicherheit im Fokus

Die städtische App „Innsbruck gemeinsam" informiert BürgerInnen und BesucherInnen außerdem über die Handhabung von Defibrillatoren und deren Standorte im Stadtgebiet sowie über das Verhalten im Naturraum. Auch zu diesen Themen kann das Erlernte gleich überprüft werden. Entwickelt und umgesetzt wurden die „Innsbruck gemeinsam"-Trainings vom Digitalisierungsunternehmen Duftner.Digital. Die App kann kostenlos am Smartphone via iOS App Store, Google Play oder AppGallery heruntergeladen werden. AD



Die „Innsbruck gemeinsam"-App gibt einen Überblick über sicherheitsrelevante Themen. Das Erlernte kann mittels Trainings gleich überprüft werden.

Betreuung in den Semesterferien

Die Stadt Innsbruck bietet über die Kinderfreunde Tirol wieder eine Ferienbetreuung für die Semesterferien von 14. bis 18. Februar an. Geöffnet sind die Standorte Volksschule Innere Stadt (Angerzellgasse 12), Volksschule Reichenau (Wörndlestraße 3) und Schule am Inn (Hutterweg 1a), jeweils von 7.00 bis 18.00 Uhr. Anmeldeberechtigt sind Kinder, die bereits während des Schuljahrs ein Tagesheim an einer städtischen Pflichtschule (Volks-, Mittelschule) besuchen.

Anmeldung im Internet

Die Anmeldung dazu ist bis Dienstag, 8. Februar, online unter www.kinderstadt-tirol.at möglich. Nur in Ausnahmefällen kann man ein Kind persönlich unter vorheriger Terminvereinbarung vor Ort (Achtung, neue Adresse!) anmelden. Nach dem 8. Februar können Anmeldungen nur noch in Ausnahmefällen, nach telefonischer Absprache und bei vorhandenen freien Plätzen erfolgen. AS

Kontakt und Informationen
Kinderfreunde Tirol
Gramartstraße 7
Montag bis Freitag: 9.00-13.00 Uhr
Tel.: +43 676 3000777
E-Mail: ferien@kinderfreunde-tirol.at
www.kinderstadt-tirol.at



© SHUTTERSTOCK.COM





EGAL, WELCHE FENSTER-/ TÜREN-MARKE ...

Internorm
FENSTERSERVICE
www.fensterservice.com
0800 21 55 00 | office@fensterservice.com

IHRE FENSTER ODER TÜREN BENÖTIGEN EINE FACHGERECHTE WARTUNG ODER REPARATUR? DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG!

- Glasbruch: Austausch von Gläsern
- Genaue Justierung der Fenster- und Türflügel → Fenster einstellen
- Tausch von Beschlägen und Dichtungen
- Reparatur von Einbruchschäden
- Nachrüstung von Sonnen- und Insektenschutz
- Regelmäßige Wartung

Ihr Kontakt zum Profi-Team: Kostenlose Servicenummer 0800/21 55 00

WIR MACHEN FENSTER FIT!

Blitzlichter

„Feuer der Freundschaft" überbracht

Anfang Jänner machte sich eine Abordnung des Automobilclubs Venedig (ACI Venezia) von Italien aus auf die Reise, um das „Feuer der Freundschaft" in die Nachbarländer Österreich und Deutschland sowie deren Partnerclubs wie den ÖAMTC zu bringen. Die gleichnamige Veranstaltung hat das Ziel, die Partnerschaft, Freundschaft und Solidarität zwischen den lokalen Verwaltungen und den örtlichen Automobilclubs zu fördern. Vizebürgermeister Markus Lassenberger (l.) nahm am Gelände des ÖAMTC Innsbruck in Vertretung von Stadtoberhaupt Georg Willi das „Feuer der Freundschaft" symbolisch von Jesusleny Gomes, Botschafterin des ACI Venezia und Lenkerin des Oldtimers, einem Fiat Zagato, entgegen. Auch Stadtrat Rudi Federspiel und ÖAMTC-Landesdirektor Andreas Heis (r.) freuen sich über die gestärkte, fortwährende Partnerschaft.



© STADT INNSBRUCK



© A DULLNIGG

Schutz vor Falschinformationen

Um besonders jungen Menschen fundierte Informationen rund um das Coronavirus und die Impfung dagegen bereitzustellen, startete die Stadt Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Offene Jugendarbeit Innsbruck (OJA) eine Aktion, bei der ÄrztInnen in die Innsbrucker Jugendzentren geladen wurden. Ziel der kostenlosen Veranstaltung war es, zu informieren und die Jugendlichen vor Fake-News und Verschwörungstheorien zu schützen. Stadträtin Christine Oppitz-Plörer (2. v. r.) und Uschi Klee (Referatsleitung Frauen, Generationen, l.) machten sich im Jugendzentrum Pradl mit Leiter Philipp Mayr (r.) ein Bild vor Ort, als die beiden MedizinerInnen Julia Bernardi (2. v. l.) und Alaa Alibrahim die zahlreichen Fragen der Jugendlichen beantworteten. DG

Mehr **„Stadtblitzlichter"** sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.

Schlüsselübergabe am „Besele“

Die beiden traditionsreichen Innsbrucker Fußballvereine FC Veldidena und SK Wilten sind beide am Wiltener Sportplatz „Besele“ beheimatet. Der schon seit Langem bestehende Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten kann nun mit der Überlassung von Büroflächen direkt am Standort der Sportanlage gedeckt werden. Die Räumlichkeiten im Ausmaß von rund 60 Quadratmetern wurden ehemals von der Innsbrucker Immobilien Service GmbH (IISG) genutzt und werden nun über Anmietung durch die Stadt Innsbruck den beiden Vereinen bis auf Widerruf unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Sportstadträtin Elisabeth Mayr (Mitte) freute sich, im Beisein von Sportamtsleiter Romuald Niescher (l.), die Schlüssel an die Obmänner Urban Steiner (FC Wilten; 2. v. l.) und Franz X. Gruber (FC Veldidena; r.) sowie dessen Stellvertreter Günter Glieber zu überreichen. AD



© A. DULLNIGG



© W. GIULIANI

Steinkunst bereichert Kurpark

Große Marmorskulpturen sind ab sofort im Kurpark Igls zu besichtigen. Die Kunstwerke entstanden ab 1986 im jährlich stattfindenden Tiroler Bildhauersymposium, das vom Künstler Prof. Erich Keber im Garten der Siegmairschule veranstaltet wurde. Sie stammen von namhaften KünstlerInnen wie Minu Ghedina, Georg Eigentler, Armin Paul Juli sowie SchülerInnen einschlägiger Fachschulen. Wegen Bauarbeiten musste ein neuer Standort für die im Schulgarten aufgestellten Skulpturen gesucht werden, was perfekt gelang. Im Kurpark kommt die Steinkunst optimal zur Geltung, wovon sich vor Kurzem Kulturstadträtin Uschi Schwarzl (4. v. l.), Reinhard Keber (Sohn von Erich Keber; bei der Skulptur „Begegnung“) und weitere Beteiligte überzeugten. WG



© STADT INNSBRUCK

UNESCO Kulturerbe im Stadtmuseum

Mit der Ausstellung „Lokal-Geschichten – Nüchternes aus ehemaligen Innsbrucker Gasthäusern" zeigt das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck die wichtige Funktion von Gasthäusern auf. Sie waren und sind Orte der Kommunikation und der Begegnung. Neben spannenden Ausstellungsstücken, wie ehemaligen Gästebüchern und urigen Speisekarten, wird auch das gesellige Kartenspiel „Perlaggen" thematisiert. Das Spiel, welches inzwischen zum immateriellen UNESCO-Kulturerbe erhoben wurde, stammt ursprünglich aus Südtirol und zeichnet sich durch seine vielschichtigen Spielvarianten aus. Täuschen, Flunkern und auch reges Plaudern sind hierbei ausdrücklich erlaubt. Die Spielregeln sowie die Geschichte rund um das Kartenspiel „Perlaggen" sind zum Nachhören im Audioarchiv des Stadtmuseums unter www.innsbruck.gv.at ➔ Bildung | Kultur ➔ Stadtarchiv ➔ Audioarchiv zu finden. BG

Neuer Sportplatz Campagne

Eine wichtige Vereinbarung konnte kürzlich zwischen der Stadt Innsbruck, der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und dem Sportverband ASKÖ Tirol abgeschlossen werden. Der Sportplatz und das „Volkshaus" werden für die weitere Bebauung der Campagne-Reichenau freigemacht. Im Gegenzug verpflichtet sich die Stadt zur Errichtung des neuen ASKÖ-Bewegungscenters mit Fußball- und Tennisplätzen am Langen Weg. Mit der Vereinbarung wird auch der großzügige Grün- und Freiraum am Areal ermöglicht. Bürgermeister Georg Willi (vorne, 2. v. l.), Vizebürgermeister Markus Lassenberger, ASKÖ-Präsident Heinz Öhler (vorne l.) und ASKÖ-Vizepräsident Manfred Berger (vorne r.) freuten sich mit weiteren VertreterInnen von Stadt, IIG und ASKÖ über die gelungene Zusammenarbeit. WG



© W. GIULIANI



© A. STEINACKER

Freude über Nick-Müller-Stipendium

Für die Fertigstellung seiner Doktorarbeit „Teller-Vision: Narrators in Recent American Television Series" im Bereich der Literatur- und Kulturwissenschaften, Schwerpunkt Amerikanistik und Medien, erhält Christian Stenico (M.) das Nick Müller-Fellowship. Das von Land Tirol und Stadt Innsbruck finanzierte Forschungsstipendium wird jährlich für einen ganzjährigen Studienaufenthalt an der University of New Orleans vergeben. Namensgeber ist Gordon „Nick" Müller, der maßgeblich an der Gründung und Entwicklung der Universitätspartnerschaft Innsbruck-New Orleans beteiligt war. Normalerweise wird das Stipendium bei der feierlichen Eröffnung der UNO-Innsbruck International Summer School überreicht. Coronabedingt übergab Kulturstadträtin Uschi Schwarzl die Zuerkennungsurkunde im Innsbrucker Rathaus gemeinsam mit Gerhard Rampl (Universität Innsbruck, l.). AS

Damals wie heute ein Erlebnis

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum lässt aufhorchen: Geschichte wird nicht nur sichtbar und lesbar, sondern dank der Radiobeiträge in der Reihe „KulturTon" auch regelmäßig hörbar gemacht. Diese monatlichen Sendungen werden vom Radiosender FREIRAD (Freies Radio Innsbruck) produziert und ausgestrahlt. Sie sind schließlich unter www.innsbruck.gv.at ➔ Bildung | Kultur ➔ Stadtarchiv ➔ Audioarchiv als insgesamt 96 jeweils etwa halbstündige Podcasts zum Nachhören abrufbar. Das Stadtarchiv/Stadtmuseum tritt mit diesen Radiogeschichten sozusagen multimedial auf – seine Aktivitäten und Publikationen werden einem noch breiteren Publikum zugänglich gemacht. AS


© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

INNS' BRUCK

EINSCHREIBUNG IN DIE STÄDTISCHEN MITTELSCHULEN UND IN DIE POLYTECHNISCHE SCHULE

Die Einschreibung in die städtischen Mittelschulen und in die Polytechnische Schule für das Schuljahr 2022/23 findet in der Zeit von **Dienstag, 22. bis Donnerstag, 24. Februar 2022** jeweils von 8:00 bis 12:00 und 15:00 bis 17:00 Uhr statt. Die Mitnahme der letzten Schulnachricht sowie einer Kopie derselben und der Sozialversicherungskarte (e-card) ist erforderlich. Nacheinschreibungen sind bis zum Freitag, 04. März 2022 möglich.

Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes.

Für die **Aufnahme in die Musikmittelschule Innsbruck** ist eine positive Eignungsprüfung Voraussetzung.

Für die **Aufnahme in die Football Akademie der Mittelschule Hötting-West** sowie **in die Sportklasse der Mittelschule Reichenau** ist eine positive sportmotorische Eignungsprüfung Voraussetzung.

Im Übrigen wird auf die Broschüre verwiesen, welche an alle Kinder der 4. Klasse Volksschule ausgehändigt wurde.

Landeshauptstadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck
Impressum: Stadt Innsbruck, MA V – Amt für Schule und Bildung

Gemeinsam etwas unternehmen

Das Donnerstagsprogramm der ISD Stadtteiltreffs ist ein offenes Angebot für alle interessierten BürgerInnen. Dabei wird gleichzeitig gezielt auf die Bedürfnisse älterer Menschen geachtet.

Hinter den Kulissen des SOS- Kinderdorfs

Wo genau wurde das SOS-Kinderdorf 1949 gegründet? In dieser Spezialführung stehen jene Männer und Frauen rund um Gründer Hermann Gmeiner im Mittelpunkt, die es sich von Beginn an in den bemerkenswerten Gründungsjahren zur Aufgabe machten, jedem Kind ein liebevolles Zuhause zu geben.

Barrierefrei zugänglich!

Treffpunkt: 14.30 Uhr Hofkirche, Universitätsstraße 2

Kosten: 7 Euro
Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer +43 664 800937580

Aktiv mit Schneeschuhen

Beim Schneeschuhwandern kann man die Natur besonders gut genießen. Die Stadtteiltreffs Reichenau und Amras bieten gemeinsam eine leichte Wanderung ins Wattental auf 1.400 Meter mit Wanderführer Franz Lechner an.
Gehzeit: zirka eineinhalb Stunden.

Treffpunkt: 9.00 Uhr beim Sandwirt in der Reichenau, Reichenauer Straße 151

Kosten: 3 Euro (10 Euro Leihgebühr für Schneeschuhe)
Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer + 43 664 800937560

Hinweis: Die aktuell gültigen Corona-Schutzmaßnahmen sind einzuhalten!

Blumen zum Geburtstag

Frieda Draxl feierte Anfang Jänner ihren 104. Geburtstag. Zwar konnte der geplante Besuch von Vizebürgermeister Johannes Anzengruber pandemiebedingt nicht stattfinden, die Stadt Innsbruck ließ der Jubilarin aber einen bunten Blumenstrauß zukommen. Ihren Ehrentag hat die begeisterte Sängerin, die sich bester Gesundheit erfreut und seit zwei Jahren im Wohnheim Olympisches Dorf lebt, sehr genossen. Die größte Freude bereiten ihr die regelmäßigen Spaziergänge an der Innpromenade, denn „das Zusammentreffen mit anderen Menschen und so manchem ‚Hundele' sind eine willkommene Abwechslung und bereichern meinen Alltag." AD



© PRIVAT

Herzlichen Glückwunsch!

DIAMANTENE HOCHZEIT

Hannelore und Ing. Johann **Vilanek** (5.1.)
Nellie und Werner **Rusch** (12.1.)
Helene und Günther **Hagleitner** (16.1.)
Erika und Alois **Eckbauer** (18.1.)
Gertrud und Siegfried **Fasser** (20.1.)
Hannelore und Hans **März** (22.1.)
Erika und Werner **Brantner** (27.1.)
Margareta und Ernst **Schützenauer** (27.1.)

GOLDENE HOCHZEIT

Silvia und Walter **Tolloy** (3.1.)
Rosalinde und Dr. Heinz **Stricker** (5.1.)
Brigitte und Franz **Sturm** (8.1.)
Ulrike und Ing. Wolfgang **Haider** (13.1.)
Gertrud und Willibald **Koschak** (15.1.)
Evelin und Manfred **Werlberger** (15.1.)
Veronika und Dieter **Magauer** (17.1.)
Dr.in Maria Luise und Dr. Manfried **Gantner** (21.1.)
Christa und Edgar **Mersdorf** (24.1.)
Adelheid und Mag. Peter **Tengg** (29.1.)
Monika und Dr. Gerhard **Weissteiner** (29.1.)



Gratulationsbesuche und Hochzeitsjubiläen derzeit leider nicht möglich

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Coronavirus brachten den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das trifft ganz besonders unsere älteren MitbürgerInnen.

Persönliche Jubiläumsbesuche offizieller VertreterInnen der Stadt finden so bald wie möglich wieder statt, die gemeinsamen städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen bis auf Weiteres aus.

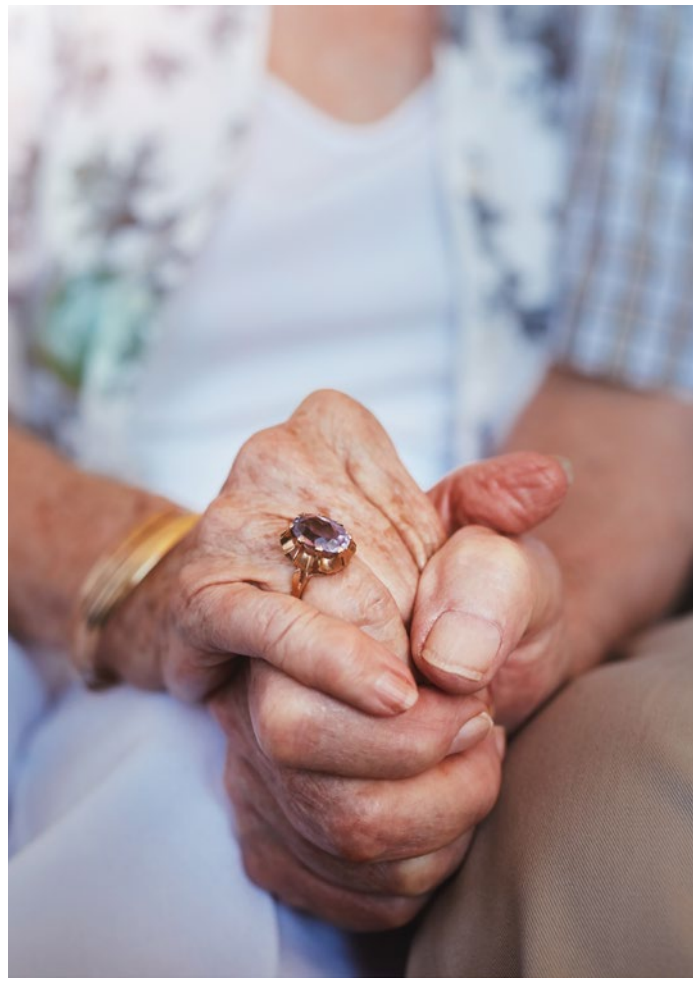
Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, diese Krise zu bewältigen.

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind, und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter

Bitte melden Sie sich bei:
Mag.a Elisabeth Wurm
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at
Telefon: +43 512 5360 2314 UI



© SHUTTERSTOCK.COM

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Oktober 2021

Husna **Jabarkhil** (15.10.)
Dayana **Ivanova** (23.10.)

November 2021

Bill **Sharaf** (10.11.)
Monika **Mair** (13.11.)
Eva Ajubi **Frimpong** (14.11.)
Dirouk **Miro** (15.11.)
Scott Johannes **Rae** (18.11.)
Tenzin Choedak **Khando** (19.11.)
Viktorija **Vuković** (19.11.)
Noah **Streiter** (22.11.)
Emilija **Bojić** (23.11.)
Lara Adelheid **Bosse** (23.11.)
Noah Irmina **Bosse** (23.11.)
Scottie Monroe **McCollum** (23.11.)
Belinha Osaghatia **Afolabi** (24.11.)
Elisa **Meister-Schwarzenbach** (25.11.)
Jade **Mitterer** (25.11.)
Tadija **Pešić** (26.11.)
Olivia Magdalenan **Pfanzelter** (26.11.)
Lukas **Rainer** (27.11.)
Erik **Weirather** (27.11.)
Finn **Weirather** (27.11.)
Hannah Rosa **Giner** (28.11.)
Lina Magdalena **Giner** (28.11.)
Inanna Serwan Taleb **Inanna Serwan Taleb** (28.11.)
Aylin İpek **Akkaya** (29.11.)
Matteo **Bühn** (29.11.)
Tarana **Dechent** (29.11.)
Laura Marie Hedi **Schullian** (29.11.)
Leo Anton Josef **Schullian** (29.11.)
Jana **Strieder** (29.11.)
Matteo Carlos **Herzog** (30.11.)
Selina Lea **Herzog** (30.11.)
Anna Veronika **Neuner** (30.11.)

Dezember 2021

Sofia **Föger** (1.12.)
Iliya **Jon** (1.12.)
Linda Maria **Niedrist** (1.12.)
Manuel **Plattner** (1.12.)
Greta **Reinthaler** (1.12.)
Eren **Tek** (1.12.)
Arian **Yıldız** (1.12.)
Muhammed Salih **Özgül** (1.12.)
Sophia Eunice **David** (2.12.)
Jakob **Egger** (2.12.)
Felix Peter **Heinz-Erian** (2.12.)
Albin **Kopp** (2.12.)
Aurelia **Krall** (2.12.)
Raphael Michael **Kuen** (2.12.)
Leonhard Emil **Mussak** (2.12.)
Niki **Pötschger** (2.12.)
Christopher **Wilhelm** (2.12.)
Ida Marlene **Auer** (3.12.)
Ayaz **Cevcek** (3.12.)
Younes Gabriel **Dölek** (3.12.)
Eva Gabriela **Flucher** (3.12.)
Leon **Gabl** (3.12.)
Alparslan **Ismet** (3.12.)
Samuel Stefan **Komann** (3.12.)
Anna Maria **Mair** (3.12.)
Maria Antonia **Pașca** (3.12.)
Melike **Sarıkaya** (3.12.)
Vivien Catalina Marie **Schranz** (3.12.)
Sara **Tosun** (3.12.)
Rana **Karaardıç** (4.12.)
Anton **Lener** (4.12.)
Emine **Sarıkaya** (4.12.)
Danilo **Živanović** (4.12.)
Julian **Astner-Gloiser** (5.12.)
David **Haller** (5.12.)
Fitz Vito **Koller** (5.12.)
Lina **Kononchuk** (5.12.)
Valerie **Schmidhammer** (5.12.)
Eymen **Arda** (6.12.)
Ayaz **Aslan** (6.12.)
Amir **El Hair** (6.12.)
Julian **Jordan** (6.12.)
Noah **Pohl** (6.12.)
Remo Liam **Riedlsperger** (6.12.)
Sofiya M-Nour Hannour **Sofiya M-Nour Hannour** (6.12.)
Mia Michaela **Kapferer** (7.12.)
Paula Hannelore **Kranebitter** (7.12.)
Masha **Machavelov** (7.12.)
Greta **Schrötter-Brandstetter** (7.12.)
Fabio **Told** (7.12.)
Sophia Eliana **Gheorghiță** (8.12.)
Flora Elisa Ida **Graf** (8.12.)
Juno Magdalena **Held** (8.12.)
Elena **Mader** (8.12.)
Yuna Raffaela **Thöni** (8.12.)
Leana Jane Amarachi **Agu** (9.12.)
Matteo **Holzer** (9.12.)
Lucy **Kendlbacher** (9.12.)
Sophia **Kirchmair** (9.12.)
Lorenz Werner **Laner** (9.12.)
Maximilian Christoph **Scheiber** (9.12.)
Jakob Valerian **Steiner** (9.12.)
Friedrich Theo **Winter** (9.12.)
Gloria **Akumfi Ameyaw** (10.12.)
Alya **Altıncı** (10.12.)
Minha **Haidari** (10.12.)
Elmir **Kurtalić** (10.12.)
Carlos **Teissl** (10.12.)
Emma Lujza **Venk** (10.12.)
Tobias **Wechselberger** (10.12.)
Lea **Bamberger** (11.12.)
Laura Aurelia **Bremberger** (11.12.)
Elissa Alva **Egger** (11.12.)
Tina **Eslami** (11.12.)
Julian Hansjörg **Lederer** (11.12.)
Michael **Niederkircher** (11.12.)
Ivy **Baumgartner** (12.12.)
Filip **Ecker** (12.12.)
Darian **Klausner-Lair** (13.12.)
Emil **Kometer** (13.12.)
Ambra **Istogu** (14.12.)
Kiyan **Kızılırmak** (14.12.)
Emilia **Witting** (14.12.)
Lina **Abfalter** (15.12.)
Levi **Fuisz-Muigg** (15.12.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Angergasse 18, Schule**
  3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**
  jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltreff Pradl**
  jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark, Seminarraum 2 (3. Stock)**
  jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel**
  jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr



Anton Wolfgang **Gösweiner** (15.12.)
Elias Manuel **Hötzendorfer** (15.12.)
Maksim **Rikanović** (15.12.)
Lukas **Stecher** (15.12.)
Mustafa **Alsheikh Moussa** (17.12.)
Malia **Gallop** (17.12.)
Alexander Thomas **Gugl** (17.12.)
Lukas Josef **Schweiger** (17.12.)
Hannah **Angerer** (18.12.)
Mohammed **Jasem** (18.12.)
Mathilda Paulina **Lener** (18.12.)
Tobias **Riedl** (18.12.)
Deniz **Yılmaz** (18.12.)
Luis **Gruber** (19.12.)
Hanna **Soller** (19.12.)
Jonathan **Bruha** (20.12.)
Fabian **Wildauer** (20.12.)
Henrik **Aigner** (21.12.)
Jonah **Auf der Klamm** (21.12.)
Kann **Begić** (21.12.)
Levi **Krismer** (21.12.)
Aysun **Pekcan** (21.12.)
Flora **Reinstadler** (21.12.)
Mia **Fritz** (22.12.)
Hamza **Habib** (22.12.)
Rafael **Hofbauer** (22.12.)
Valentin **Holzmann** (22.12.)
Theo **Klinkenberg** (22.12.)
Linda Sophie **Moschen** (22.12.)
Emilia Elisabeth **Moser** (22.12.)
Xaver **Riml** (22.12.)
Lea **Tappeiner** (22.12.)
Burak Ege **Yılmaz** (22.12.)
Lea **Fischerleitner** (23.12.)
Lina **Fischerleitner** (23.12.)
Maximilian **Lindtner** (23.12.)
Luis **Schöpf** (23.12.)
Simon Norbert Walter **Kurz** (24.12.)
Samuel David **Woisetschläger** (24.12.)
Thiago **Wopfner** (24.12.)
Nelio **Fiegl** (25.12.)
Laurenz **Hofer** (25.12.)
Katharina **Kirchmair** (25.12.)
Anna **Mair** (25.12.)
Olivia Noëlle **Strasser** (25.12.)
Lilja Anna Luisa **Boroja** (26.12.)
Julian **Gruber** (26.12.)
Lukas Josef **Gastl** (27.12.)
Finn John **Graham** (27.12.)
Lenia **Saueregger** (27.12.)
Lia **Weger** (27.12.)
Hannah **Zauner** (27.12.)
Katharina **Zauner** (27.12.)
Simon **Töll** (31.12.)

INNS' BRUCK
Markthalle

Markthalle Innsbruck

Frische, Qualität und Nahversorgung im Herzen der Stadt sind seit jeher unsere große Stärke. Wir sind bestrebt in dieser unsteten Zeit konstant für Sie zur Verfügung zu stehen. Wie immer versorgen wir unsere KundInnen mit frischen, gesunden und guten Lebensmitteln. Verfolgen Sie unsere sozialen Netzwerke und unsere Webseite www.markthalle-innsbruck.at.

Öffnungszeiten:

Handel: Mo. bis Fr., 7.00-18.30 Uhr und Sa., 7.00-13.00 Uhr
Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00-22.00 Uhr
Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00-12.00 Uhr

UNSERE MARKTHALLE - REGIONAL & INTERNATIONAL -



KEMPF
Hausmeister & Objektservice
kempf-kg.at
Frühjahrsputz jetzt sichern!
„HDRS oder Kehrmaschienenreinigung“
Hochdruckreinigung „HDRS KEMPF“
„500bar Hochdruckreinigung“
-Kaugummi & Graffitientfernung
-Flächen,Tiefgaragen,Fassaden,Platten,Lackieranlagenreinigung
Kempf GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck
office@kempf-kg.at - +43 512 364340

Wir haben uns getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

17. Dezember 2021

Angelika Mathilde **Gasser** und Manfred Michael **Taibon**, beide Innsbruck

Sabine Irmgard Paula **Musenbichler**, MA und Michael Alex **Hoffmann**, beide Innsbruck

18. Dezember 2021

Nina **Fahrner** und Martin Michael **Höck**, beide Innsbruck

Daniela Maria **Amadori**, Innsbruck und Dr.med.dent Stefan **Forer,** München/Deutschland



© SHUTTERSTOCK.COM



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15
bleibt vorübergehend geschlossen!
Auskunft zu den Öffnungszeiten ist im Bürgerservice erhältlich!

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

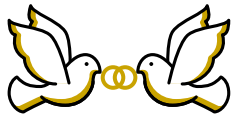
Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Im Zeitraum von 7.12.2021 bis 18.1.2022 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:
2 Geldbeträge, 1 Geldbörse



Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

In der Heizperiode 2021/22 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Alle AnsprechpartnerInnen sind in einer Übersichtsliste online angeführt:
www.ibkinfo.at/rauchfangkehrer-einsatzliste



Rechtzeitig Ihre Traumhochzeit planen auf

HOCHZEITEN.TIROL

Innsbruck trauert um …

Dezember 2021

Elisabeth Karlotte **Zehetgruber**, 91 (1.12.)
Antonia **Eberharter**, 90 (2.12.)
Sieglinde **Freund**, 75 (2.12.)
Otto **Pirkwieser**, 59 (2.12.)
Florian Markus Lukas **Hueter**, 33 (3.12.)
Josef **Köck**, 94 (3.12.)
Frida **Langhofer**, 89 (3.12.)
Michael **Lewisch**, 51 (3.12.)
Stephan **Pfitscher**, 71 (3.12.)
Johanna **Prock**, 87 (3.12.)
Hildegard Theresia **Reimair**, 71 (3.12.)
Frieda Maria **Steiner**, 95 (3.12.)
Walter Rudolf **Zeiss**, 82 (3.12.)
Edeltraud **Auer**, 77 (4.12.)
Gerhard **Münch**, 89 (4.12.)
Gertrud **Zenaty**, 101 (4.12.)
Irmtraud **Zimmerhofer**, 80 (4.12.)
Dr.in Giovanna **Irschara-Presti**, 96 (5.12.)
Ahmet Halûk **Özsoydaş**, 72 (5.12.)
Ing. Alfred **Walch**, 78 (5.12.)
Agatha **Defrancesco**, 85 (6.12.)
Manuel **Kronthaler**, 27 (6.12.)
Sieglinde **Krug**, 76 (6.12.)
Johann **Langer**, 81 (6.12.)
Rudolf Karl **Maurhard**, 91 (6.12.)
Hedwig **Meixner**, 72 (6.12.)
Hildegard Elsa **Mladek**, 90 (6.12.)
Dr.in med.vet. Maria Anna **Prasch**, 82 (6.12.)
Maria **Preininger**, 74 (6.12.)
Anna **Unterweger**, 82 (6.12.)
Gertraud **Voldrich**, 88 (6.12.)
Ursula **Wechselberger**, 72 (6.12.)
Irmgard **Gufler**, 87 (7.12.)
Alois **Mühlecker**, 78 (7.12.)
Lydia **Ortner**, 65 (7.12.)
Renate **Wolf**, 75 (7.12.)
Alois **Braunegger**, 76 (8.12.)
Rudolf **Heis**, 101 (8.12.)
Helmut Klaus Peter **Leitner**, 55 (8.12.)
Brigitte **Palla**, 56 (8.12.)
Martha **Promberger**, 87 (8.12.)
Helmut **Schmiderer**, 86 (9.12.)
Johann **Partl**, 75 (10.12.)
Josef **Schindl**, 84 (10.12.)
Heinrich **Strele**, 73 (10.12.)
Rudolf Hans **Zerz**, 75 (10.12.)
Janez **Flisar**, 67 (11.12.)
Josef **Hafele**, 89 (11.12.)
Annemarie **Kirchebner**, 72 (11.12.)
Dipl.-Vw. Imre **Korcz**, 78 (11.12.)
Johann **Mühlauer**, 76 (11.12.)
Maria **Penz**, 80 (11.12.)
Hermann **Fasching**, 82 (12.12.)
Annemarie **Leitner**, 82 (12.12.)
Monika **Eberharter**, 50 (13.12.)
Anna **Hinterwaldner**, 92 (13.12.)
Ludmilla **Krieber**, 97 (13.12.)
Erika Gertrude **Summerer**, 90 (13.12.)
Richard **Frischauf**, 91 (14.12.)
Josefa **Mühlmann**, 89 (14.12.)
Josef Otto **Stanzer**, 76 (14.12.)
Otto Leo **Faulhammer**, 68 (15.12.)
Inge **Kapferer**, 80 (15.12.)
Frieda Veronika **Schluifer**, 75 (15.12.)
Erika **Fuetsch**, 77 (16.12.)
Anna Maria **Steiner**, 82 (16.12.)
Hermine **Deutschmann**, 72 (17.12.)
Rosa **Vith**, 94 (17.12.)
Adolfine **Gleirscher**, 88 (18.12.)
Marianne **Lamprecht**, 96 (18.12.)
Doris Maria **Stock**, 49 (18.12.)
Renate Johanna Maria **Wedekind**, 79 (18.12.)
Seida **Dugonja**, 71 (18.12.)
Ivanka **Aleksieva**, 67 (18.12.)
Göran Hilmer **Ek**, 76 (19.12.)
Christina **Fluckinger**, 77 (19.12.)
Maria **Hacksteiner**, 96 (19.12.)
Maria **Jäger**, 85 (19.12.)
Theodor **Kratzer**, 88 (19.12.)
Ing. Eckhard **Mehrle**, 82 (19.12.)
Margareta **Strobl**, 85 (19.12.)
Anna Mathilda **Netzer**, 76 (20.12.)
Ingrid **Reim**, 69 (20.12.)
Helmut **Weiser**, 76 (20.12.)
Otto Konrad Ludwig **Dirscherl**, 57 (20.12.)
Horst **Aichinger**, 83 (21.12.)
Angelina Adolfine **Auer**, 95 (21.12.)
Maria **Gander**, 81 (21.12.)
Mario Josef **Gastl**, 55 (22.12.)
Marija **Rubil**, 85 (22.12.)
Ilse **Weinlich**, 93 (22.12.)
Dr. med. Moritz Christian **Schmidt-Braselmann**, 76 (22.12.)
Mag. Harald Michael **Brunner**, 51 (23.12.)
Johann **Egger**, 85 (23.12.)
Alfred **Hofstätter**, 73 (23.12.)
Helga **Juri**, 89 (23.12.)
Agnes **Leo**, 91 (23.12.)
Gertrude Maria **Trafojer**, 92 (23.12.)
Rita Rosa **Tuscher**, 89 (23.12.)
Soka **Vignjević**, 71 (23.12.)
Anna Maria **Walch**, 83 (23.12.)
Karoline **Grabner**, 89 (24.12.)
Mersema Basta **Crnkić**, 59 (25.12.)
Karin **Koban**, 62 (25.12.)
Herta **Zwanowetz**, 97 (26.12.)
Gökçe **Hasbolat**, 37 (27.12.)
Michael Otto **Kapferer**, 57 (27.12.)
Charlotte **Völlenklee**, 95 (27.12.)
Anna Johanna **Falch**, 91 (28.12.)
Siegfried **Rauter**, 86 (28.12.)
Josef **Schmied**, 61 (28.12.)
Antonia Elisabeth **Tusch**, 92 (28.12.)
Christine **Noisternig**, 73 (29.12.)
Fatih Han **Çıtak**, 101 (29.12.)
Wilhelm **Baumann**, 94 (30.12.)
Walter **Binder**, 78 (30.12.)
Gertrud **Lachner**, 92 (30.12.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 110.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS



INNS'
BRUCK

EINSCHREIBUNG

in die Kindergärten und Schülerhorte der Stadt Innsbruck

Montag, 24.01. – Freitag, 04.02.2022

Nach vorheriger Terminvereinbarung bitten wir die Erziehungsberechtigten gemeinsam mit Ihrem Kind – vor Ort in die Betreuungseinrichtung – zu kommen.

Einschreibung Kindergärten:
Mo. bis Fr. von 8.00–12.00 Uhr sowie Mo. bis Do. von 14.00–16.00 Uhr
Mitzubringen: Geburtsurkunde, E-Card und aktueller Meldezettel des Kindes und der Eltern

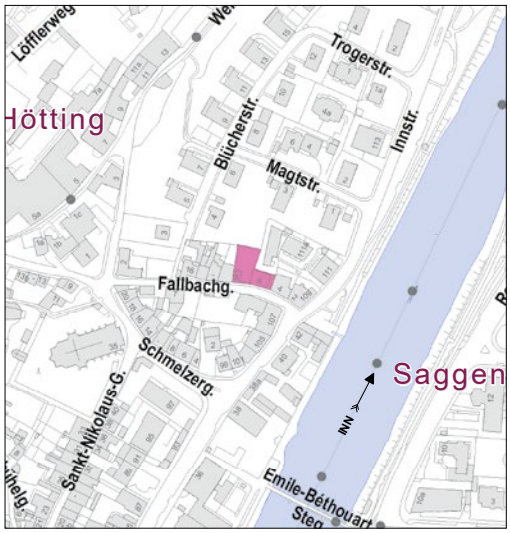
Einschreibung Schülerhorte:
Mo. bis Fr. von 11.00–12.00 Uhr sowie Mo. bis Do. von 14.00–17.00 Uhr
Mitzubringen: Geburtsurkunde, E-Card und aktueller Meldezettel des Kindes und der Eltern

Nähere Informationen:
www.innsbruck.gv.at/kindergarten & www.innsbruck.gv.at/schuelerhort

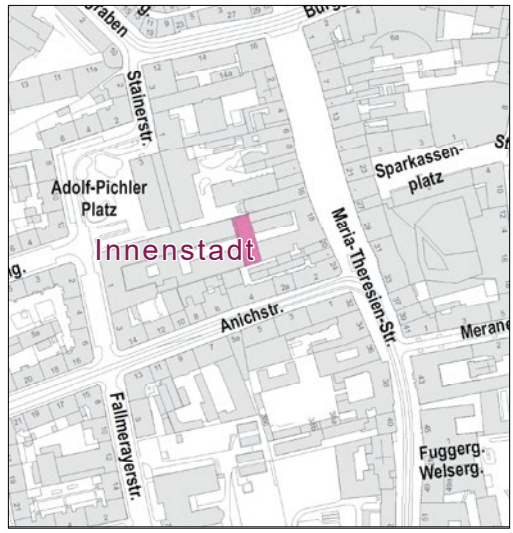
Landeshauptstadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck
Ressortzuständig: Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr
Impressum: Stadt Innsbruck, MA V – Amt für Kinder, Jugend und Generationen, post.kinder.jugendbetreuung@innsbruck.gv.at, www.innsbruck.gv.at

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **26.1.2022** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



HÖ-B22



IN-B59

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HÖ-B22, Mariahilf – St. Nikolaus, Bereich Fallbachgasse 6 und 8

Durch diese Bebauungsplanänderung werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung eines Bauprojektes geschaffen, wobei das Gebäude Fallbachgasse 8 erhalten werden soll. Die Projektentwicklung erfolgte unter enger Abstimmung mit der Stadtplanung und dem Sachverständigenbeirat gemäß Stadt- und Ortsbildschutzgesetz.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. DH-OE2.13 und Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. DH-F11, Dreiheiligen, Bereich Nebengebäude Zeughausgasse 1a

Zur Weiterführung einer bestehenden Zwischennutzung von Räumlichkeiten als private Kinderbetreuungseinrichtung und Schule erfolgen dafür notwendige Änderungen des Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B59, Innenstadt, Bereich Maria-Theresien-Straße 18

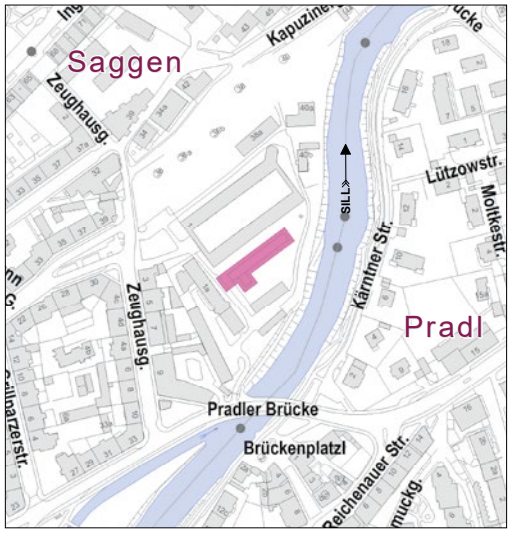
Anlass für die Erstellung des Bebauungsplanes ist die vorgesehene Errichtung einer Terrassenüberdachung beim Neubauteil des Rathauses.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AL-B55, Arzl, Bereich Zimmeterweg 3 und 5

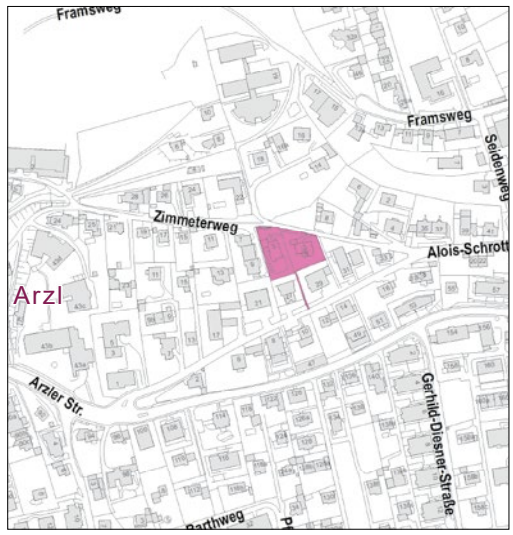
Dieser Bebauungsplan wird im Hinblick auf vorgesehene bauliche Maßnahmen am Gebäude Zimmeterweg 5 und eine dafür notwendige Grundstückszusammenlegung erstellt.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 31.1.2022 bis einschließlich 28.2.2022. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

JIRKA
HEIZUNGSTECHNIK
DIE WÄRME BLEIBT.
INNSBRUCK | KUFSTEIN | EBBS
Tel.: 0512/ 583093



DH-OE2.13 und DH-F11



AL-B55

Weiters wurde beschlossen:

- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. IG-OE2.12
- Flächenwidmungsplan Nr. IG-F22
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. WI-B42
- Bebauungsplan Nr. SM-B19
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. AM-B24

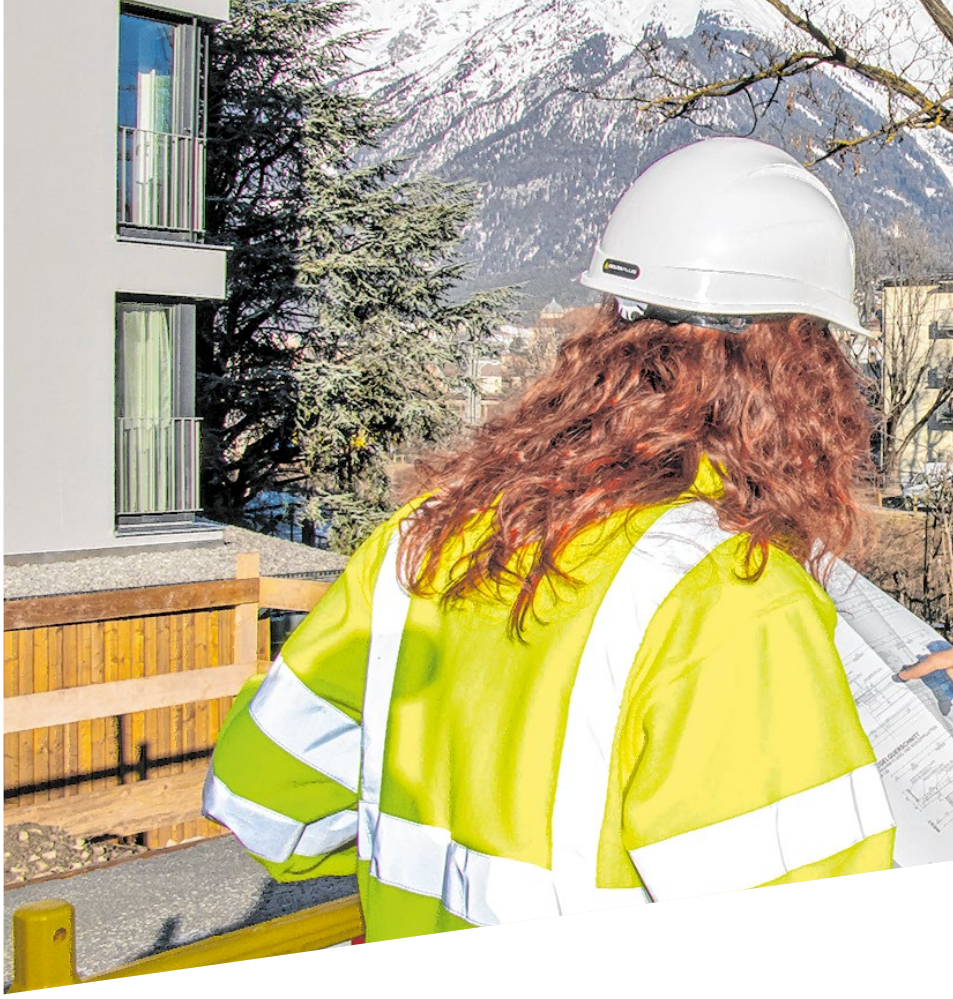
Einsichtnahme und Informationen:
Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel möglich. Zudem geben wir detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch unter +43 512 5360 4105 und 4112) unter Beachtung der aktuell gültigen Hygienemaßnahmen.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Hinweis:
§ 9.1 Tiroler COVID-19-Gesetz: Werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor





Baustellenüberblick

Um weiterhin in der Tiroler Landeshauptstadt sichere und funktionierende Versorgungsleitungen und Infrastrukturanlagen zu gewährleisten, wird auch im Jahr 2022 in notwendige Sanierungen und Optimierungen im städtischen Raum investiert. Zahlreiche Großprojekte werden in diesem Jahr umgesetzt. Bereits vor der Umsetzung der jeweiligen Bauvorhaben ist viel gemeinsame Koordinations- und Organisationsarbeit zwischen den Beteiligten wie Stadt Innsbruck, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) sowie TIGAS-Erdgas Tirol GmbH gefragt. Durch die gebündelte Fachkompetenz sorgen die Verantwortlichen für einen möglichst schnellen und reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten. Ein Überblick über einige wesentliche Bauvorhaben im heurigen Jahr verdeutlicht die Wichtigkeit der laufenden Investition in die Infrastruktur Innsbrucks.

Fürstenweg/Höttinger Au

Die IKB und die TIGAS haben im vergangenen Jahr bereits neue Wasser-, Gas- und Fernwärmeleitungen am Fürstenweg zwischen der Bachlechnerstraße und der Höttinger Au verlegt. Um die Sanierung der Wasserleitungen fortzusetzen, führt die IKB während der Niederwasserperiode von 7. Februar bis voraussichtlich Mitte Mai 2022 Restarbeiten am östlichen Fürstenweg vom Hutterweg bis zur Höttinger Au durch. Ab 14. Februar wird deshalb die Linie F stadteinwärts wieder über die Layrstraße und Höttinger Au umgeleitet. In weiterer Folge werden voraussichtlich ab März die Arbeiten (Wasser, Fernwärme und Gas) am Fürstenweg westlich der Bachlechnerstraße weiter über den Fischerhäuslweg bis zum Steinbockweg fortgeführt.

Bauprojekte Stadtteil Wilten

Im Stadtteil Wilten werden 2022 Neuverlegungen und Sanierungen von Leitungen durch die TIGAS (Fernwärme und Gas) aber auch Bauarbeiten für Strom und Wasser seitens der IKB durchgeführt. Die Bauarbeiten starten im März 2022 in der Maximilianstraße, die Verkehrsführung inkl. Umleitung des Postbusses wird während dieser Bauarbeiten wie 2021 gestaltet sein. Weitere Arbeiten an den Versorgungsleitungen und der städtischen Infrastruktur erfolgen 2022 in der Michael-Gaismair-Straße, Leopoldstraße, Müllerstraße, Heiliggeiststraße und Ilse-


© M. FREINHOFER

Für eine koordinierte Abwicklung der diesjährigen Bauprojekte ist eine gute Zusammenarbeit aller beteiligten Betriebe und Unternehmen unumgänglich.

Brüll-Gasse. Zu den Bauvorhaben wird es gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol und dem ISD-Stadtteiltreff Wilten eine den aktuellen Corona-Entwicklungen angepasste Stadtteilinformation geben. Nähere Details dazu werden in der März-Ausgabe präsentiert.

Emile-Béthouart-Steg

In der Niederwasserperiode 2019/2020 wurden bereits die Fundamente der Brückenpfeiler erneuert (www.ibkinfo.at/emile-béthouart-steg-sanierung). Nun sind bei beiden Natursteinpfeilern und den Widerlagern aus Kramsacher Marmor die Fugen zu sanieren. Die Arbeiten konnten aufgrund des Wasserstandes bzw. der Temperaturen nicht gemeinsam durchgeführt werden. Zur Umsetzung der Arbeiten werden an den Pfeilern und Widerlagern Gerüstungen aufgebaut. Von Ende Februar weg ist daher aufgrund der reduzierten Breite diese Radverbindung für circa zwei Monate gesperrt. Der Gehweg bleibt durchgehend offen. RadfahrerInnen müssen in dieser Zeit über Innbrücke ausweichen oder über den Steg schieben.

Anton-Rauch-Straße, Holzgasse

Im Stadtteil Mühlau wird ab Frühling gebaut: Um die Abwasserentsorgung langfristig sicherzustellen, müssen die Kanäle in der Holzgasse und in der Anton-Rauch-Straße erneuert bzw. vergrößert werden. In der Holzgasse werden voraussichtlich von Mai bis November 2022 zwischen dem Adolf-Kolping-Weg und Eckenried der Kanal sowie Wasser- und Gasleitungen erneuert. In der Anton-Rauch-Straße werden von Sommer 2022 bis Ende 2023 von der Anton-Rauch-Straße 37 bis zum Mühlauer Hauptplatz in mehreren Bauphasen Kanal, Strom-, Wasser- und Gasleitungen erneuert sowie seitens der Stadt ein Gehwegprojekt umgesetzt.

Gleissanierung Andreas-Hofer-Straße

Die IVB muss das westliche Gleis beginnend von der Egger-Lienz-Straße (Westbahnhof) bis zur Anichstraße austauschen. In dieser Zeit wird es für die Linie 1 und die Stubaitalbahn einen Schienenersatzbetrieb geben. Im Zuge der Gleissanierung werden seitens der IKB auch 28 Wasser-Hausanschlüsse erneuert, das Stromnetz saniert sowie im Bereich Kreuzung Maximilianstraße Arbeiten durch die TIGAS für die Fernwärme durchgeführt. Die Gesamtbauzeit des Bauvorhabens ist aufgrund der umfangreichen Maßnahmen von Anfang März bis Ende Oktober 2022 geplant. Mehr Informationen zu den diesjährigen Großprojekten in Innsbruck finden Sie unter: www.ibkinfo.at/baustellenkoordination-2022. MF



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at → Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

„Spare in der Zeit, so hast du in der Not“

Am 12. Februar 2022 feiert die „Sparkasse zu Innsbruck“ ihren 200. Geburtstag. Am 21. Dezember 1821 fand im Bürgersaal des Innsbrucker Rathauses die konstituierende Versammlung des Sparkassenvereins statt.

Honorige Vertreter aus Adel, Bürgertum und Klerus, unter Führung von Landesgouverneur Graf Karl Chotek, Bürgermeister Felix Adam von Riccabona und dem Abt von Stift Wilten, Alois Röggl, folgten der Anregung von Innenminister Franz Graf Saurau zur Gründung von Vereinssparkassen nach dem Vorbild der 1819 in Wien gegründeten „Erste Österreichische Sparkasse“.

Die Gründungsmitglieder verpflichteten sich in den Statuten zur Hinterlegung von Obligationen in Höhe von 400 Gulden als finanzielle Basis für den Garantiefonds der Sparkasse. Am 31. Dezember wurden die erfolgreiche Vereinsgründung und die Hinterlegung des Garantiefonds in Höhe von 5.900 Gulden verkündet und die Eröffnung der Sparkasse in Amtsräumen des damaligen Rathauses für den 12. Februar 1822, dem Geburtstag von Kaiser Franz I., angekündigt. Als Wohltätigkeitsgesellschaft war die Sparkasse nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die maximale Einlagenhöhe betrug 50 Gulden, Mindesteinlage war 1 Gulden 15 Kreuzer, der Jahreszinssatz betrug vier Prozent. Ziel war es, weniger bemittelten Bevölkerungsgruppen die Möglichkeit zu bieten, selbst finanziell vorzusorgen. Im Sinn der Aufklärung stand dabei auch ein pädagogischer Ansatz – die Erziehung zum Sparen – Pate.

Die Eröffnung der Sparkasse in Innsbruck war gut vorbereitet, erkennbar an der öffentlichkeitswirksamen ersten Spareinlage, ein frühes Beispiel gelungener PR: Die erste Einlage erfolgte durch den „Knaben Jakob Fritz von Graun“, welcher laut Bericht des k.k. privilegierten Boten von und für Tirol und Vorarlberg vom 21. Februar 1822 „zwei Knaben aus einem Bergstrom gerettet, dafür eine Belohnung erhalten hatte und nun einen Teil dieser so edel erworbenen Summe als einen Sparpfennig für sein späteres Leben in der Sparkasse hinterlegte.“ Am Tag der Eröffnung konnten bereits Einlagen in Höhe von 1.430 Gulden 54 Kreuzer verzeichnet werden.


© STOCKFOTO

Spareinlage	*Entspräche heute*
Mindestspareinlage:1 Gulden 15 Kreuzer	*rund 25 Euro*
Höchstspareinlage: 50 Gulden	*rund 1.000 Euro*

Die Sparkassenidee

Die Idee, die ihren Ursprung im Frankreich des frühen 17. Jahrhunderts hatte, brauchte Zeit zu reifen. Sie fand ihren Weg von Frankreich über England ins Deutsche Reich, wo 1778 in Hamburg mit der „Ersparungskasse der Versorgungsanstalt“ die erste Sparkasse der Welt gegründet wurde – der Grundstein für den Erfolg der Sparkassen-Idee war gelegt.

Sparen gegen Verzinsung und Investition auf Kredit für breite Bevölkerungsschichten – KleinbürgerInnen, ArbeitnehmerInnen, Kleingewerbe- und Gewerbetreibende – sollte für finanzielle Sicherheit für Jedermann und Jedefrau sorgen und helfen, Armut und deren gesamtgesellschaftlich zu tragenden Lasten einzudämmen. Die Hebung des allgemeinen Wohlstands galt als wichtige Voraussetzung für prosperierende, sich industrialisierende Gesellschaften, die weit verbreitete Armut hingegen als hinderlicher Bremsklotz.

Die Idee „Spare in der Zeit, so hast du in der Not“ hatte von der ersten theoreti-



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK

Das alte Innsbrucker Rathaus stellte dem Sparkassenverein erste Räumlichkeiten zur Verfügung – ein Zeichen für die historisch enge Verbindung zwischen Stadt Innsbruck und Sparkasse Innsbruck.

Rathaus Innsbruck, Lithographie um 1830, C.A. Czichna

schen Abhandlung Delestres (siehe Infobox) mehr als 150 Jahre bis zu ihrer konkreten Umsetzung gebraucht, Ende des 18. Jahrhunderts nahm sie aber rasant Fahrt auf. Angesichts zunehmender Industrialisierung bei gleichzeitig fehlender Sozialsysteme für ArbeiterInnen und deren Familien war ihre Zeit schließlich gekommen.

Kontext Innsbruck

Innsbrucks Bevölkerungszahl lag um 1820 bei rund 10.000. Sein Gemeindegebiet war deutlich kleiner als heute, es endete vor der Triumphpforte, Wilten war etwa noch eine eigene Gemeinde. Es war gezeichnet von den Folgen der Napoleonischen Kriege, Tirol war gerade erst in das Kaisertum Österreich zurückgekehrt. Die Hungersnöte von 1816/17 nach dem „Jahr ohne Sommer" als Folge des Ausbruchs des Tambora 1815, hatten zu einer enormen Teuerung bei Lebensmitteln geführt. Dazu kam die allgemeine Verunsicherung nach zwei Geldentwertungen um jeweils rund 20 Prozent.

Aus einer Studie zur Stadt Rattenberg weiß man, dass um 1821 der Tageslohn eines Zimmerermeisters bei 43 Kreuzern, der eines Tagwerkers bei 28 Kreuzern lag, während ein Pfund Rindfleisch acht, ein Pfund Schweinefleisch neun Kreuzer oder ein Maß Wein 27 Kreuzer kostete. Setzt man dies in Relation zur Mindestspareinlage von 75 Kreuzern wird deutlich, dass die neugegründete Sparkasse sich primär an die Mittelschicht und untere Mittelschicht richtete.

Die Statuten der Sparkassen unterliefen in den Folgejahren immer wieder Anpassungen. So ging man 1832 von der Hinterlegungspflicht der Vereinsmitglieder auf eine reine schriftliche Garantieerklärung, erhöhte 1836 die Höchsteinlage auf 100 Gulden und senkte den Zinssatz auf dreieinhalb Prozent. Eventuelle Gewinne sollten wohltätigen Zwecken zugeführt werden.

Am 1. Jänner 1866 wurde schließlich die Anerkennung als allgemeines Sparinstitut beschlossen und damit „Die Benutzung der Sparkasse mittels Einlagen" ausdrücklich „jedermann gestattet." UI

Kuriosum am Rande

Neben dem französischen Finanzbeamten Hugues Delestre, dem die Erfindung der Sparkassenidee (1611) zugesprochen wird, gilt auch der Autor des „Robinson Crusoe", der Engländer Daniel Defoe als früher Verfechter der Sparkassenidee („An Essay upon Projects", 1697).



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (2)

Ein Bilddokument des Skeletonrennens 1913 in Igls. Ein wahrhaft gefährliches Unternehmen.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Lukas Morscher

1. Februar

Schließung der Tiroler Brauereibetriebe. Die Schwierigkeiten des Wirtschaftslebens haben in der Nordtirolischen Brauerei-Industrie zu einer einschneidenden Maßregel Anlaß gegeben. Der Verband der Brauereien Nordtirols hat in einer am 31. v. M. abgehaltenen Vollversammlung den Beschluß gefaßt, die Nordtiroler Brauereibetriebe zu schließen und nur noch in einer Betriebsstätte arbeiten zu lassen. Maßgebend für diesen, die Wirtschaftslage Oesterreichs wie ein Blitz beleuchtenden Entschluß ist die Tatsache, daß die Betriebe wegen der hohen Erzeugungskosten nicht mehr lukrativ sind. Ähnlich wie in der Brauindustrie ist die Lage auch in anderen Produktionszweigen.

6. Februar

Der Frauentitel für die weiblichen Bundesbahnbediensteten. Das Bundesministerium für Verkehrswesen hat in einem an alle Bundesbahndirektionen gerichteten Erlasse bekannt gegeben, daß den angestellten weiblichen Bundesbahnbeamten in Hinkunft im schriftlichen und mündlichen Dienstverkehre der Titel „Frau" beizulegen ist. Damit entfällt die bisherige Bezeichnung „Fräulein", auch wenn die betreffende Beamtin unverheiratet ist.

9. Februar

Die außergewöhnliche Kälte der letzten Tage dauert in steigendem Ausmaße an. Der Schnee auf den Straßen ist hart gefroren, die Flußläufe führen Eis mit sich und Rauhreif, das Zeichen großer Kälte, ist in den Morgenstunden zu beobachten. Die Quecksilbersäule sank gestern schon auf 16 bis 17 Grad unter den Gefrierpunkt. Heute früh zeigte das Thermometer in der Stadt 18, an der Peripherie sogar 22 und mehr Kältegrade.

11. Februar

Früh verdorben. Ein der Schule noch nicht entwachsener Junge stahl bei einer Familie in Innsbruck einen Hund und verkaufte ihn bei einem Bauern in der Umgebung von Innsbruck. Der Junge las in einer Innsbrucker Zeitung, daß 5000 K Belohnung für die Zustandebringung des durch ihn gestohlenen Hundes ausgeschrieben seien. Diese Belohnung wollte sich der Junge auch noch verdienen, wurde jedoch daran durch die Verhaftung verhindert.

13. Februar

Schwerer Bobunfall in Igls. Gelegentlich des Trainings für das Bobrennen in Igls ereignete sich gestern halb 12 Uhr vormittags ein folgenschwerer Unfall. Einer der Bobs nahm die letzte scharfe Kurve auf der Franz-Josef-Straße beim Hotel „Stern" zu kurz, durchbrach den Wegzaun und stürzte um. Dabei erlitt der nach dem Führer



Fasching 1922

sitzende Fahrer, ein gewisser Faschlunger aus Innsbruck, so schwere innere Verletzungen am Brustkorb und an der Niere, daß er in bewußtlosem Zustand mittels Schlitten nach Innsbruck gebracht werden mußte. Sein Zustand soll sehr bedenklich sein.

17. Februar

Der Mord am Gramartboden. Bekanntlich wurde in der Nacht vom 28. auf den 29. November v. J. am sogenannten „Hexenbödele" am Höttingerberg eine etwa 30jährige Frauensperson ermordet aufgefunden. Die Erhebungen haben sofort ergeben, daß ein Raubmord vorliegt; es gelang aber nicht, des Mörders habhaft zu werden oder die Person der Ermordeten festzustellen. Nun ist es, wie uns mitgeteilt wird, nach schwierigen Nachforschungen gelungen, die Identität der Ermordeten festzustellen.

20. Februar

Elite-Maskenredoute. Am Montag, den 20. Februar, veranstaltet das Tanzinstitut L. Schwott eine Elite-Maskenredoute im Hotel „Maria Theresia" mit dem Beginn 8 Uhr abends. Einladungen hiezu werden bereits ausgegeben. Einlaßkarten werden mit Namen versehen und wollen im Hotel „Viktoria" in der Zeit von 2 bis 10 Uhr abgeholt werden.

22. Februar

Der Föhn brauste gestern in ungewöhnlicher Stärke durchs Inntal, brach sich an den schneebedeckten Hängen der Nordkette, warf seinen samtdunklen Mantel über die Wälder und stürmte dann ins Tal, wo sein heißer Hauch die Straßen im Nu in Seen verwandelte. Gegen Abend kühlte sich die Temperatur jedoch wieder bedeutend ab, so daß das schmelzende Schneewasser wieder zu Eis gefror.

24. Februar

Einbrüche und Diebstähle. Einem Gastwirt in der Leopoldstraße in Innsbruck ist aus dem Klosett ein Teil seiner Wasserleitung entwendet worden. Der Dieb nahm die wertvollsten der Röhren, zwei Bleiröhren, in der Länge von ungefähr zwei Metern mit.

25. Februar

Ein neues Sportfahrzeug. Ein Innsbrucker, Herr Arthur Hugo Nikodem (Mitglied der deutschen mobiltechnischen Gesellschaft) hat ein ganz neues Fahrzeug erfunden, das in seiner Form wie ein kleines Auto aussieht, aber ohne Motor von den Insassen selbst angetrieben werden kann. Es wird Raum für eine bis drei Personen enthalten und kann ohne besondere Mühe zirka 35 Kilometer in der Stunde zurücklegen. Die Erfindung ist bereits patentiert und von einer hiesigen Industriefirma zur Verwertung übernommen worden.

27. Februar

Marktverbot. Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck hat wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Kranebitten die Abhaltung des Viehmarktes in Hötting am 8. März verboten.

Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 5. Februar

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

So., 6. Februar

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

Sa., 12. Februar

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

So., 13. Februar

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387 (Sa bis 14 Uhr)

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Sa., 19. Februar

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 - 7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

So., 20. Februar

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73, Tel.: +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 346439 (Sa bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa., 26. Februar

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

So., 27. Februar

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

ZahnärztInnen

Samstag/Sonntag jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 5./6. Februar

ZA Joachim Krauß, M.Sc,
Salurnerstraße 15,
Tel.: +43 512 908382

Sa./So., 12./13. Februar

Dr. Alexander Moriggl,
Museumstraße 33,
Tel.: +43 512 586495

Sa./So. 19./20. Februar

DDr.in Marlies Moser,
Fürstenweg 120,
Tel.: +43 512 586411

Sa./So., 26./27. Februar

Dr.in Eva Nassberger-Höfle,
Schneeburggasse 50A,
Tel.: +43 512 288665

TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck:
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline

Tel.: 1450

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT

Im März in „Innsbruck informiert“

Innsbruck, eine Stadt der Frauen? Anlässlich des internationalen Frauentages am 8. März begeben wir uns auf Spurensuche und stellen interessante Frauenbiografien von damals und heute vor.

Das nächste Heft erscheint am 2. März 2022.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 16. Februar 2022.

Innsbruck informiert
ZUR WEBSITE

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Mag.a Michaela Darmann (MD), Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Daniela Giesinger, MA (DG), Wilhelm Giuliani (WG), Barbara Gutleben (BG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag. (FH) Nicolas Lawton (NL), Mag.a Anneliese Steinacker (AS), Mag.a Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher, Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** R. Kubanda

IKB Eins für alle.



Deine Lehre mit Zukunft

Die IKB bietet dir beste Perspektiven!

Energie, die digitale Vernetzung, Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft sind Zukunftsthemen. Die IKB ist der Experte dafür in Innsbruck und Tirol.

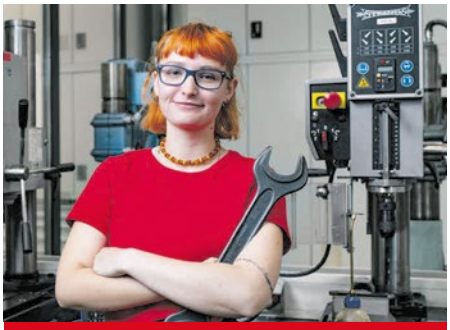
Mit einer Lehre bei der IKB bist du mitten im Leben und hast die besten Karriereperspektiven. Als ausgezeichneter Lehrbetrieb bieten wir dir zahlreiche Benefits und erfolgreiche Aussichten für deine berufliche Zukunft.

Vielseitige Ausbildung
Ob in der Werkstatt oder im Büro, als IKB-Lehrling wirst du in deiner Ausbildung von Profis begleitet. Die jährliche Jobrotation gibt dir Einblicke in andere Tätigkeitsbereiche und künftige Karrierechancen. Mit deiner Arbeit trägst du dazu bei, dass das Leben in der Stadt gut funktioniert.

Motivation lohnt sich
Bei der IKB zählt der persönliche Einsatz. Für herausragende Leistungen kannst du im Laufe deiner Lehrzeit bis zu 2.000 EUR Prämien verdienen. Ausgezeichneten Lehrlingen finanziert die IKB den B-Führerschein.

Top-Ausbilder
Als „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" und „ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb" öffnet dir die IKB die Tür in eine spannende und viel versprechende Zukunft. Sie verfügt über eine eigene Lehrwerkstätte, das „IKB-Lehrreich", mit einzigartigem Outdoor-Trainingsgelände.

Karrieresprungbrett
Mit einer Lehre bei der IKB absolvierst du deine Ausbildung in einem der größten Betriebe Tirols. Dank fixer Arbeitszeiten kannst du Lehre und Matura in einem begleitenden Modell abschließen. So hast du als IKB-Lehrling intern und extern beste Jobchancen.



Freie Lehrstellen bei der IKB ab Herbst 2022:

- Bürokauffrau/-mann
- Elektrotechniker/-in
- Metallbautechniker/-in
- Informationstechnologie, Betriebstechnik oder Systemtechnik

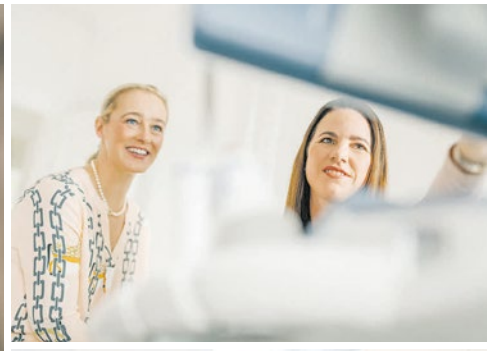
Alle Infos online auf www.ikb.at/lehre.

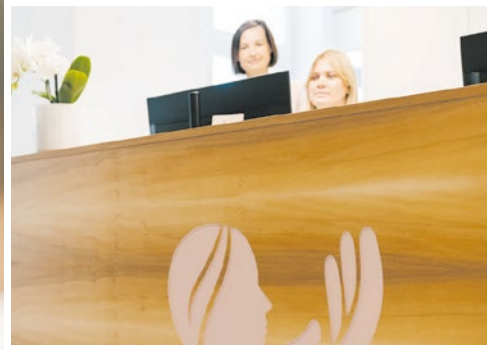
Noch bis 20.2.22 bewerben!

Dr. Anouk
Gaber-Wagener

eine-augenweide.com









WEIL IHRE GESUNDHEIT NUR DIE BESTE VERSORGUNG VERDIENT.

—

Frauensache ist Vertrauenssache.

Höchste medizinische Kompetenz und achtsame Betreuung auf Augenhöhe haben ein neues Zuhause: Im Herzen von Innsbruck ist das Team rund um Fachärztin und Allgemeinmedizinerin Anouk Gaber-Wagener mit viel Einfühlungsvermögen für Sie da. Von der ersten Vorsorgeuntersuchung im Rahmen der Mädchensprechstunde über Kinderwunschberatung und Schwangerenbetreuung bis hin zur einfühlsamen Begleitung während der Menopause.

Wir freuen uns, Sie in unserer Wohlfühlordination willkommen zu heißen. Weil es sich von Frau zu Frau einfach immer leichter spricht.

Kontakt

Dr. Anouk Gaber-Wagener
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Ärztin für Allgemeinmedizin

Meranerstraße 3 6020 Innsbruck Austria
T +43 512 55 98 00 F +43 512 55 98 00 10
praxis@dr-gaber.at www.dr-gaber.at